



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1913**

35 (22.1.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-157011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-157011)

Abonnement: 10 Pf. monatlich, ...
Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pf., ...
Reklame-Zeile: 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 35.

Mannheim, Mittwoch, 22. Januar 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Das neue französische Kabinett.

Paris, 21. Jan. Das neue Kabinett war heute endgültig gebildet: Borjés und Jannet; Briand, Außenwärtiges; Jonnart, Arbeit und soziale Fürsorge; René Besnard, Handel; Guisthau, Landwirtschaft; Fernand Fabry, Kolonien; Jean Morel, Marine; Doublin, Krieg; Etienne, Unterricht; Steeg, Justiz; Barthou, Finanzen; Kloy, Öffentliche Arbeiten; Jean Dupuy, Unterstaatssekretäre sind für Inneres; Paul Morel, für Post und Telegraphen; Chaumet, für schöne Künste; Léon Berard, für Finanzen; Bourrelly.

Vom englischen Unterhause.

London, 21. Jan. (Unterhaus.) Premierminister Asquith gab das für den Rest der Sitzungsperiode zu erledigende Pensum bekannt und sagte, er hoffe, das Haus die Verhandlungen über die Entschädigung der Kirche in Wales und die Wahlrechtsbill bis zum 19. Febr. beenden zu können und dann die notwendigen Etatsnachträge und Bills betreffend die Gewerkschaften und Eisenbahnen beraten. Dies werde, hoffe er, bis zum 20. Februar erledigt sein, worauf das Haus sich bis zum 13. März vertagen werde. Während dieses Zeitraumes werde sich das Oberhaus mit der Kirchenentlastungs- und Wahlrechtsbill befassen. Die Parlamentarier schreiben vor, daß zwischen dem Eingang der Bill im Oberhaus und dem Ende der Parlamentssitzung ein Zeitraum von einem Monat liegen muß. Es wird deshalb angenommen, daß nach dem Wiederaufnehmen des Unterhauses am 13. März das Parlament vertagt werden wird und dann ohne weiteres die neue Sitzungsperiode beginne.

Der Untergang des Dampfers „Veronesi“.

London, 22. Jan. (Von unv. Lond. Bur.) Aus Oporto wird der „Times“ gemeldet, daß der Dampfer „Veronesi“ sich noch immer an derselben Stelle befindet, wo er scheiterte und daß man befürchtet, daß 20 spanische Auswanderer, die erkrankt im unteren Teile des Schiffes lagen, gleichfalls zu Grunde gegangen sind. Denn über das Schicksal dieser Leute verlautete bisher noch nichts und die Hilfe der Bergungsmittel ist noch keinesfalls vollständig. Der Sturm dauert an. Ein Teil der Besatzung ist bereits in die Heimat zurückgekehrt, während der Rest mit dem Kapitän an dem Unglücksort zurückbleibt. Den im Hospital von Oporto untergebrachten Kranken und Verwundeten geht es verhältnismäßig gut.

London, 22. Jan. (Von unv. Lond. Bur.) Aus Lissabon wird der „Times“ telegraphiert, daß die portugiesische Regierung die Angebote veröffentlichte, die sie von verschiedenen Parteien erhalten hat, die sich um den Bau der im vergangenen Jahre vom Parlament genehmigten Kriegsschiffe bewarben. Wie es jedoch scheint, werden die englischen Firmen Armstrong, Vickers und Harland die Ausführung sämtlicher Schiffsbauten zugeschlagen erhalten.

LP. Heberlingen, 22. Jan. (Priv.-Tel.) Heute nacht um 2 Uhr ist das Bootshaus des Igl. württemb. Nachtclubs abgebrannt. 21 Segelboote und 2 Motorboote sind verbrannt. Glücklicherweise ist neben dem württemb. Nachtclub der Gr. Badische Nachtclub, sowie eine Reihe privater Besitzer von Motor- und Segelbooten. Der Schaden ist sehr bedeutend. Es wird Brandstiftung vermutet.

Der Balkanrieg. Der Friede gesichert.

Endlich verzicht die Sonne des Friedens lachend in die Welt. Die Türkei hat eingesehen, daß ihr weiterer Widerstand nutzlos und schädlich ist, sie ist zu einem rationalen und endgültigen Beschluß gekommen. Zu einem solchen konnte sie sich noch vorgestern nicht entschließen. Wie am 30. die Situation war, das zeigt folgende Auslassung der Neuen Freien Presse, die die Auffassung an Wiener unterrichteten Stellen wiedergibt:

Wien, 20. Januar.

An maßgebender Stelle ist über den Termin der Antwort der Pforte auf die Kollektivnote der Mächte noch nichts bekannt. Die Einberufung eines Divans für morgen würde bedeuten, daß die Antwort vor Mittwoch nicht erfolgen kann. Es muß auch abgewartet werden, in welcher Richtung die Versammlung der türkischen Würdenträger und Notabeln auf die Beschlüsse des Ministerrates einwirken wird. Für alle Fälle rechnet man in unterrichteten Kreisen damit, daß die Antwort der Pforte weitere Verhandlungen der europäischen Diplomatie nicht unmöglich machen wird, wenn auch ein Verzicht auf Adrianopel in der Antwortnote kaum ausgesprochen werden wird. Eine ablehnende Antwort der Pforte hält man in unterrichteten Kreisen für ausgeschlossen, als unwahrscheinlich gilt angesehen der bekannten Strömungen in Konstantinopel auch eine glatte Zustimmung. Die Mächte werden sich daher mit der Antwort der Pforte nochmals befassen müssen und zu bestimmen haben, in welcher Weise die Bemühungen zur Vermeidung der Wiedereröffnung der Feindseligkeiten fortgesetzt werden sollen. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß die Balkanalliierten so lange keinen Schritt bei der türkischen Regierung unternehmen werden, bis nicht die Aktion der Mächte in günstiger oder ungünstiger Sinne gänzlich abgeschlossen ist.

Der Fortschritt vom 20. auf den 21. Januar besteht nun darin, daß die Pforte das heilsamen endgültig drangegeben hat, vorzuziehen würde ein Berliner Blatt noch von einer letzten Konzeption der Türkei zu melden, die dahin gehen sollte, daß Adrianopel von einer türkisch-bulgarischen Beamtenschaft verpachtet werde. Heute kommt die Nachricht vom endgültigen Verzicht der Türkei auf Adrianopel, das bedeutet den Frieden. Die Pforte hat dem alten Rat der Mächte nachgegeben, daß diese Rücksicht auf ihren eigenen Interesse liegt, kann nicht zweifelhaft sein. Mit vollem Recht ist die Türkei darauf hingewiesen worden, daß sie wichtigeren Aufgaben habe, als um Adrianopel zu feilschen, daß sie sich schnelligt der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung Kleinasiens widmen müsse, wenn sie als Großmacht weiter bestehen wolle. Die Regierung hat erlaubt, daß es ein guter Rat war, den die Mächte erteilten, wir wollen hoffen, daß die heutige Nationalversammlung sich nicht minder einsichtsvoll erweisen wird. Denn wird der Friede zwischen der Türkei und den Balkanstaaten bald geschlossen, der Friede Europas aber — hoffentlich — bald endgültig gesichert sein.

Wir erhalten folgende Nachrichten: Wien, 21. Jan. Die Neue Freie Presse läßt sich aus Konstantinopel melden: Der Friede ist gesichert. Der Ministerrat beschloß vorbehaltlich der Bestätigung durch den Sultan grundsätzlich eine der vorliegenden friedlichen Lösungen anzunehmen. Die Entscheidung wird am Donnerstag fallen.

w. Konstantinopel, 21. Jan. Sowohl die Sprache der türkischen Blätter als die Erklärungen jener Mitglieder der Regierung, die mit der Diplomatie in Verbindung stehen, zeigen, daß man seitens der Mächte eine befriedigende Antwort auf die Kollektivnote erwarten darf. — Das Finanzministerium hofft, die Beamtengehälter bis Donnerstag aus-

zahlen zu können, was darauf hindeutet, daß man damit rechnet, durch eine befriedigende Antwort einen Vorschuß von der Banque Ottomane erhalten zu können.

Konstantinopel, 22. Jan. Die Regierung ist endgültig zum Frieden entschlossen. Sie beschloß die bedingungslose Übergabe von Adrianopel. Die Antwortnote soll heute abend überreicht werden.

Konstantinopel, 21. Jan. (Wien. Corr.-Bur.) Wie verlautet, schloß das Finanzministerium mit der Banque Ottomane ein Voranschlag der Beamtengehälter für einen Monat ab. Die Bank stellte unter ihren Bedingungen nachträglich die Forderung auf, daß der Funktionär der Bank darüber zu wachen habe, daß das Geld ausschließlich zur Bezahlung der Gehälter verwendet werde. Die Regierung erteilte ihre Zustimmung. Im letzten Augenblick sei jedoch aus Paris die Weisung gekommen, den Vorschuß nicht auszuahlen. Das gleiche Veto habe Frankreich jüngst entgegengesetzt, als es sich um einen mit der Verwaltung der Leuchttürme, einer französischen Unternehmung, abgeschlossenen Voranschlag handelte, die als Gegenleistung die Verlängerung der Konzession um 25 Jahre erhalten sollte. Auch die mit der Verlängerung der Konzession der Tabakregie verbundene Anleihe dürfte dasselbe Schicksal haben.

Die Nationalversammlung.

London, 22. Jan. (Von unv. Lond. Bur.) Wie nunmehr feststeht, wird die Nationalversammlung in Konstantinopel heute nachmittag zusammentreten und gleichzeitig werden die Botschafter unter dem Vorsitz Sir Edward Grey wieder eine Besprechung haben. Man erwartet aber nicht, daß die Antwort der Pforte auf die Kollektivnote der Großmächte aus Konstantinopel der heutigen Botschafterkonferenz zugestellt wird. Infolgedessen werden sich die Botschafter wieder mit der Frage der Abgrenzung Albanens beschäftigen. Die türkischen Delegierten erklärten gestern abend, daß sie absolut nichts von den Entschlüssen Kamil Paschas wüßten und daß sie auch nicht vorherzusehen könnten, welchen Verlauf die Nationalversammlung nehmen wird.

Konstantinopel, 21. Jan., 7.30 Uhr abends. Nach einer langen Beratung, in deren Verlauf die Mitglieder des Kabinetts über das Prinzip der Einberufung einer zur Lösung eines Gutachten bestimmten Versammlung, die hierzu einladenden Persönlichkeiten und die Kompetenz der Versammlung verschiedene Meinungen äußerten, hat der Ministerrat endgültig beschlossen, diese Versammlung für morgen Mittag einzuberufen.

Konstantinopel, 21. Jan. Einladungen zu der morgen mittag stattfindenden beratenden Versammlung sind ergangen an die Senatoren, mit Ausnahme der bulgarischen, serbischen und makedonischen, an die Präsidenten der Departements, des Staatsrats und der Senate des Kassationshofes, an zwei muslimanische geistliche Würdenträger, an zwei ehemalige Deputierte, die muslimanische Gelehrte sind, an den Chef und den Unterchef des Generalstabes, an den ehemaligen Kommandanten der Charnsee Abdullah Pascha, an die Sektionschefs des Krieges und des Marineministeriums, an den Dolmetschern von Konstantinopel und an die Unterstaatssekretäre der Ministerien des Innern und des Aeußern. Auch Prinz Sabah Eddin ist eingeladen. Möglicherweise werden noch weitere Einladungen ergehen. Die Zahl der Teilnehmer wird möglicherweise 100 erreichen. Nichtmuslimanische religiöse Oberhäupter sind nicht geladen. Es wird versichert, daß die Versammlung nicht dazu berufen ist, Meinungen abzugeben, die das Kabinett verpflichten könnten. Die Regierung wird der Versammlung ein Exposé über die militärische und finanzielle Lage erstatten und für die diplomatische Korrespondenz mit den

türkischen Botschaftern und die Erklärungen der auswärtigen Gesandten seit dem Ausbruch des Krieges mitteilen. Insbesondere wird die Erklärung von Casanova und die von dem Generalstabschef über die Frage der Wiederaufnahme begw. Nichtwiederaufnahme der Feindseligkeiten ausgearbeiteten Berichte vorgelegt werden. Die Regierung wird auch ihre Entschlüsse auseinandersetzen und diejenigen Persönlichkeiten, die ihre Ansichten teilen, ersuchen, sie in ihrer großen Aufgabe zu unterstützen. Die Versammlung wird also einen mehr informativen Charakter haben. Sodann wird die Regierung ein Communiqué mit einer Auseinandersetzung ihrer Motive und Beschlüsse veröffentlichen. Die diplomatischen Berichte und der Bericht des Generalstabs werden nach dem Friedensschluß in Form eines Rotbuchs bekannt gegeben. Das Ergebnis der Versammlung wird dem Sultan unterbreitet werden, der während der Sitzung die älteren kaiserlichen Prinzen um sich versammeln und nachher einen Familienrat halten wird. Der bereits gestern von dem Sultan mit den Prinzen abgehaltenen Beratung wird hier große Bedeutung beigemessen.

Berlin, 22. Jan. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: In Anbetracht dessen, daß der Sultan in den letzten Tagen vollständig dem Frieden geneigt war und der Großvezir bei der gestrigen Besprechung mit den Botschaftern seinen Wunsch und seine Hoffnungen auf den baldigen Frieden ausdrückte, ist, wie in verschiedenen politischen Kreisen versichert wird, anzunehmen, daß die heutige Nationalversammlung für den Frieden votieren wird.

Die Seeschlacht vor den Dardanellen.

Konstantinopel, 21. Jan. Nach Schilderungen türkischer Blätter und Mitteilungen von Zeugen der Seeschlacht am 18. Januar lief die türkische Flotte aus den Dardanellen aus, um den „Averoff“ in der Bai von Rubros zu überfallen. Der „Averoff“ war jedoch bereits auf offener See. Wie es heißt, ist die griechische Flotte von dem Auslaufen der türkischen durch einen russischen Warendampfer benachrichtigt worden. Die Panzerschiffe „Barbarossa“ und „Torgus Reich“ eröffneten in einer Entfernung von acht Meilen das Feuer. Ein Geschöß des „Averoff“ traf den „Barbarossa“, das Geschöß flog in den Speiseaal der Offiziere, wo es explodierte. Eine Anzahl Matrosen und einige Offiziere wurden hierbei getötet und verletzt. Die Explosion verursachte einen Brand, der bald gelöscht war. Nach der Explosion unterbrach der „Averoff“ auf zwanzig Minuten das Feuer. Inzwischen nahm der „Torgus Reich“ neben dem „Barbarossa“ Aufstellung. Beide Schiffe eröffneten das Feuer auf den „Averoff“, gegen den sie Vortreffliches abgaben. Man bemerkte bald eine große Bruch am Hinterteil des „Averoff“, dessen Hauptmast stürzte. Währenddessen griff der Panzer „Mesubije“ die griechischen Torpedoboote an, denen er großen Schaden zufügte. Die türkischen Torpedoboote zerstörten sodann zu einem allgemeinen Angriff über und schlugene die griechischen Torpedoboote in die Flucht. Die türkischen Panzerschiffe kehrten darauf in den Eingang der Dardanellen zurück. Auf türkischer Seite wurden in dem Seekampf vier Offiziere und 48 Matrosen des „Barbarossa“ verwundet, außerdem sind vier Offiziere und 27 Soldaten tot. Der Sultan ließ den Verwundeten Gräfte übermitteln und Geschenke überreichen. Alle verfügbaren Werkstätten der Flotte wurden in die Dardanellen entsandt, um die Schäden, die der „Barbarossa“ erlitt, auszubessern. Diese sind übrigens so, daß die Einschließung des Schiffes in ein Dock nicht notwendig ist.

London, 22. Jan. (Von unv. Lond. Bur.) Der Korrespondent der Times in Kairo telegraphiert, daß der türkische Kreuzer „Hamidieh“ gestern abend in Suez eingetroffen ist. Er konnte wegen eines Kesselsturzes nicht weiter fahren. Der Kommandant des Schiffes erklärte, daß der Kreuzer 4 Tage brauchen würde, bis er wieder fähig sein wird.

Handel begann. Coburg machte sich die ver- schiedene Mäße, die in einem vom ...

fehlt wird — solche gibt es nicht — sondern für die Wahlgeschäfte des Zentrums?

Deutsches Reich.

— Mit dem Admiral v. Hollmann ist ein Mann dahingeshieden, der mit der Entwicklung der deutschen Marine aus der preussischen, in die er 1857 eintrat, eng verknüpft ist, und der sich bis zu seinen letzten Lebenstagen durch ein tätiges und wirksames Interesse für alle wichtigen Fragen des öffentlichen Lebens auszeichnete.

Badische Politik.

Vorbereitungen zu den Landtagswahlen.

BO. Karstadt, 21. Jan. Die sozialdemokratische Partei hat für den 28. Landtagswahlbezirk Karstadt-Land, Bühl-Oben- und den Schreinermeister W. Müller in Weierthal als Kandidaten aufgestellt. Der Bezirk wurde bisher durch Oberlandesgerichtsrat Schmidt (Jr.) vertreten.

Aus der nationalliberalen Partei.

BNO. Donaueschingen, 21. Jan. Der liberale Volksverein in Pforzen hielt am Sonntag nachmittag eine sehr stark besuchte öffentliche Versammlung ab, in der Parteisekretär Kömer über die gegenwärtige politische Lage sprach.

Stimmwahlen.

— Radolfzell, 21. Jan. Mit der gestrigen Wahl der Höchstbesten endigten die Bürgerauswahlwahlen hier. In der ersten Klasse erhielt der Großklub mit 81 Stimmen 2 Sitze, das Zentrum mit 60 Stimmen 3 Sitze.

Der Mord in Pforzheim.

Über das abscheuliche Verbrechen ist zusammenfassend folgendes zu berichten: Die 11 Jahre alte Mina Stab, Tochter des Reinhard Stab, wurde am vorigen Dienstagabend gegen halb 5 Uhr zur Welt gebracht.

Mädchen wohnen in der Büchsenbrennerstraße. Das Mädchen kam auf ihrem Gange zur Post an dem Hause Nr. 315, in welchem die Familie Kleile wohnt, vorbei. Der 19 Jahre alte Gust. Kleile, ein Müßiggänger, lockte das Mädchen in die elterliche Wohnung im ersten Stock und verführte offenbar an dem Kinde ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben.

Am nächsten Morgen gingen Vater und Mutter, ebenso der ältere Bruder Hermann, der mit dem Gustav Kleile ein gemeinschaftliches Schlafzimmer hatte, zur gewohnten Zeit, um halb 7 Uhr, zur Arbeit, der Vater als Ausläufer, die Mutter als Polierin, der Bruder als Goldschmied. Der Paulsen besah sich indes noch im Bett.

Das der Burche ein so schweres Verbrechen auf dem Gewissen hatte, ahnte niemand. Gegen seines Müßigganges und seines klandinen Herumlagerens war er wohl bei der Nachbarschaft nicht beliebt, aber man kümmerte sich nicht weiter darum. Zudem hatte man am Dienstag abend, als die Mordtat geschah, auch nichts Auffälliges im Hause wahrgenommen.

Drittes Konzert des Philharmonischen Vereins. Dessoff'scher Frauenchor — Folsa Szegedi.

In einer Zeit, in der die Volksmusik einer früheren Glanzperiode (10. Jahrhundert) und die modernen Schöpfungen, eines Brahms, Arnold Mendelssohn, Rheinberger u. a. gegenüber der Instrumentalmusik eine untergeordnete Zurücksetzung erfährt, in einer Stadt, die in ihren zahlreichen Chörevereinigungen die besten Kräfte miteinander recht fruchtbringend aufgaben einseitiger Männerchorpflege widmet, erscheint der Gedanke der Gewinnung des Dessoff'schen Frauenchors als ein besonders glücklicher.

respektabile Größe erreicht. Die Internationalität und Tonschönheit, die Klarheit und rhythmische Akkuratheit, die keine dynamische Regierfähigkeit und Geschlossenheit dieses Chorensembles sind in gleicher Weise bewundernswürdig. Sie sind die Früchte jahrelanger intensiver Chorarbeit.

Das vokale Programm ließ in seinem ersten Teil vier Volkslieder des 17. und 18. Jahrhunderts, im zweiten an Modernen den Veranschäulichterten Choralen, sowie von Brahms, Wagner, Liszt, Mendelssohn, Verdi, Schubert, Schumann, Schütz, Bach, Gluck, Mozart und L. Vencotti nicht gerade stilvoll an. Bei der Reichhaltigkeit des Programms hätte man es diesmal gerne vernünftiger, oder ein wenig moderner Werk, etwa von Tosti, an seiner Stelle gesehen.

Gleich sehr die Internationalität des trefflich gesungenen und wohlgeleiteten Chores in glänzender Höhe. Wesentlich haben Chorsänger mit Orgelbegleitung immer etwas Gefährliches, weil der Orgelton eines Orgelchors ein feststehendes ist und ein Moderieren und Retouchieren fast gänzlich ausbleibt. Schon die reine Wiedergabe des „Miserere“ und des Lutorfunktisch weiserhaft durchgeführten Ja-

heners O. Vencotti durften deshalb als Brillanten für die Befähigung des Unfehlbaren gelten. Der Holländer J. B. Sweelinck (1622 bis 1661), als Gegenstückkomponist ein bedeutender Violinist, war mit einem prächtigen Weihnachtsgefang, „Sodis Christus natus est“, Mozart mit einem von Walter Reinhard bearbeiteten Ariette für fünf Soprane vertreten. Die Wiedergabe war unter der geleisteten, bestimmten Leitung von Fr. Dessoff, die eine ausgesprochene Dreiecksbegleitung besitzt, eine ganz prächtige. Die Partituren des schwierigen Sodis Christus gelangten klar und sauber zu Gehör, und auch im Ariette von Mozart war das polpheme Gewebe von burlesker Klarheit, die Finanzierung war eine außerordentlich reiche. Durch Forderung und geschmackvolle Verwendung des Pedals wurden auch in den exponiertesten Tonlagen jegliche Störten vermieden. Es war damit eine Idealforderung für die Revokation von Folsa- und A-Capellamusik erfüllt.

Nach einer Pause hörten wir dann die A-Capella-Gesänge Arnold Mendelssohn, von denen das stimmungsvolle „Tag und Nacht“ trefflich gegeben wurde und das tonmalig interaktive „Immer, wenn der Märzwind weht“ mit seiner musikalischen Textdeklaration einen da capo-Erfolg erzielte. Von Brahms „Sechs Romane in a capella“ und „Wie Gesänge mit Begleitung von 2 Sängern und Orgel“, durch eine Aufführung im „Musikverein“ (Januar 1911) hier bekannt, gehören zu dem besten, was unsere Chorliteratur aufweist. Die Wiedergabe der elegischen „Die Röhne“ und

gebent, wuchsen sehr bei ihr an. Sie lenkte das Gespräch auf das vermisste Mädchen und meinte, daß für die Auffindung ja nun 200 M. Belohnung ausgesetzt seien. Rein, 300! betragte der Burche, der also genau gelesen hatte, daß außer dem vom Justizministerium in Aussichtgestellten 200 M. noch weitere 100 M. von privater Seite ausgeschrieben worden waren.

Als Kleile am Sonntag morgen aufgefunden war, verlangte er, wie gewöhnlich, von seiner Mutter Geld. Sie gab ihm, wie der „Pforz. Anzeiger“ hört, 20 M. Der Burche entsetzte sich, kam aber bald wieder und verlangte noch 1 M. Dann ging er abermals fort und lenkte, gegen seine sonstige Gewohnheit (er gehört auch nicht, wie seine Angehörigen, dem evang. Konv. und Jünglingsverein an), seine Schritte in die gegenüberliegende neue Kirche, wo der sonntägliche Vormittagsgottesdienst abgehalten wurde. Als von dem Prediger in das Kirchengebäude auch die Eltern des vermissten Kindes eingeschlossen wurden, soll, wie andere Kirchenbesucher wahrgenommen haben wollen, bei an der Tür stehende Kleile verlegen gelächelt u. sich sofort entfernt haben. Die Mutter besuchte auch den Nachmittagsgottesdienst, bei dem Herr Dehn von der Pflanz predigte und das Verschwinden des Kindes entsprechend erwähnte. Sofort nach dem Gottesdienst erschien nun Frau Kleile im Pfarrhaus und machte von ihren Berechnungen Herrn Pfarrer Christ Mitteilung. Sie brachte das gefundene Posthorn mit und erwiderte dem Pfarrer, mit ihr zu den Eltern des Kindes zu gehen, um sich dort wegen des vermeintlichen Beweisstückes zu vergewissern und nötigenfalls auch alsbald ihrerseits die schwergeprüften Eltern um Verzeihung zu bitten. Der Pfarrer schickte die Frau nach Hause und erbot sich, allein zu den Eltern der Kleinen Stadt zu gehen. Diese erkannten das vorgezeigte Posthorn sofort als dasjenige ihrer seit 3 Tagen vermissten Tochter. Man kann sich den Schmerz der Eltern vorstellen, als ihnen jetzt zur Gewissheit werden mußte, daß ihr Töchterchen einem schändlichen Mordbuben zum Opfer gefallen war.

Die Polizei wurde nun schnellstens benachrichtigt, und als Kleile in der 10. Stunde vom Anwesenden in Pforzheim heimkehrte, wurde er von einem Schuttmann in der elterlichen Wohnung festgenommen und zunächst auf die Polizeiwache im Rathaus gebracht. Wie ein Lauffeuer durchdrachte die Nachricht von der Befreiung des Mörders den Stadtteil, und es kam zu der großen Menschenansammlung auf dem Marktplatz und dem Einbringen ins Rathaus, worüber wir bereits berichtet haben. Die Polizei hatte in richtiger Würdigung der Verhältnisse den Festgenommenen durch den höheren Rathsausschuss einsperren und ihn auf einem Umwege an die Straßengasse gebracht, um ihn so schnell wie möglich nach Pforzheim zu bringen. Dann ließ man, um die aufgeregten Gemüter zu beruhigen, einzelne Personen ins Rathaus hinein, damit sie sich überzeugen, daß der Mörder nicht mehr im Hause sei. Ein großer Trupp von Leuten, die nachts davon gewohnt hatten, daß das Mädchen in einem Garten am Kanal verscharrt worden sei, begab sich sofort zu den Gartengrundstücken beim Steigerweg und einige machten sich daran, nach dem Verhören zu graben. Sie wurden aberflüssig, als die Gerichtskommission erschien und unter ihrer Aufsicht die nächtliche Grabarbeit von einem Schuttmann vorgenommen wurde. Hergebricht grab man eine etwa einen halben Meter tiefe Grube an der Stelle in dem Kleile'schen Garten, wo man die Kinderkrämpfe gefunden hatte. Bis gegen 4 Uhr war die Gerichtskommission und mit ihr eine zahlreiche Zuschauerhaft am Platze, dann wurde das Graben vorläufig eingedeckt und eine Polizeiwache aufgestellt. Offenbar auf eine nochmalige Berechnung des Mörders in der Nacht, der nun die Stelle genauer bezeichnen, wo er die Leiche verscharrt hatte, wurde morgen in Gegenwart der Gerichtskommission die Grabarbeit von neuem aufgenommen. Jetzt dauerte es nicht lange, so rief man in etwa 20 Zentimeter Tiefe auf die Leiche. Die im Ansehung abgekümmerten Beine lagen neben dem nackten Körper. Das Gesicht zeigte die Merk-

„Und geht du über den Mirasch“ bildeten für mich den Höhepunkt des Abends. Die Herren Johs. Stegmann (Barde), M. Schellenberger und A. Tharandt (Sopr.) boten ihren Part in bekannt vorzüglich Weise. Als Begleiter an der Orgel waltete Herr Will. Bauer aus Frankfurt a. M. mit Geschick seines Amtes. Der jugendliche Geiger Folsa Szegedi aus Budapest, dessen Name im letzten Jahre in Frankfurter, Münchener und Berliner Konzertberichten erstmals auftaucht, ist ein ungemein warmblütiger Spieler, der sich in der Schule Kudabs eine sichere Technik, namentlich des Bogens aneignete. Sein willkürliches Temperament verleitet ihn im Mendelssohn'schen Konzert allerdings zu einigen Willkürlichkeiten und gab dem begleitenden Orchester dadurch eine Aufgabe, die nicht reiflos gelöst wurde. Mit Akkordbegleitung bot er dann Preludium und Allegro in Es-dur von Wagners'stückler. Nach Preludium und Gavoite in Es-dur, für Violine allein, erfuhr infolge Verformung des Instrumentes nicht völlig rein, gab es Gelegenheit, seine Fertigkeit im polyphonen Spiel zu bewundern. In der mit allen Schweregeleiteten gestellten Es-dur Caprice von Paganini entfaltete er noch einmal alle Klänge der Violine und Griff-Verstellung. Die schwierigen Flageolettdoppelgriffe in ungetriebener Weisheit.

Die Fräulein Dessoff fand auch der Geiger Dreingabe, einem Venuet in Es-dur (wenn ich nicht irre, von Beethoven). Herr R. Schmidtberger leitete das verstärkte Dreierquartett mit Umsicht und führte die Klavierbegleitung sehr sorgfältig aus.

male des Erdbebens. Die Leiche wurde in einen mitgebrachten Sarg gelegt und nach Forstheim zur Sektion gebracht.

Rat mit Entgegen wird überall von der schrecklichen Tat gesprochen. Man hörte, daß der Bürsche schon früher versucht haben soll, Kinder in die elterliche Wohnung zu locken. Auch neuerdings nach dem Mord soll das noch geschehen sein.

Mannheimer Schwurgericht.

In der Nachmittags-Sitzung am Montag wurde ausgerufen die Anklage gegen den 30 Jahre alten Tagelöhner Heinrich Krieger aus Weinheim wegen versuchter Raubtötung.

Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Der Tatbestand war sehr einfach. Am 24. November vorigen Jahres hatten drei Burchen von Sandhausen, darunter der 20 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Hönig, einen Arbeiter nach Hohenheim gemacht.

Als erster Fall beschäftigte das Gericht gestern eine Anklage wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Der Tatbestand war sehr einfach. Am 24. November vorigen Jahres hatten drei Burchen von Sandhausen, darunter der 20 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Hönig, einen Arbeiter nach Hohenheim gemacht.

Die Öffentlichkeit war ausgeschloffen. Das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Beer aus Helmhof war von einem älteren Fortschritt, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, verfolgt worden.

Die Öffentlichkeit war ausgeschloffen. Das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Beer aus Helmhof war von einem älteren Fortschritt, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, verfolgt worden.

Theater-Kritik. Am Donnerstag wird „Arau Warrens Gewerbe“ zum erstmalig wiederholt. Für Sonntag ist die Uraufführung der Revueinszenierung von „Hohenzollern“ angesetzt.

Am Mittwoch Abend berndt Dr. Ernst Leopold Stahl (Verdauung i. B.) für die Hörer des grünen und am Donnerstag Abend für die Hörer des gelben Heilkeits seinen „Jubel“. Der Weg zur modernen Bühne.

Der enstährliche Katalog und Gekleimweite zur Theaterkaufausstellung ist in der Kasse zum Preise von 50 Pf. erhältlich.

Die Vermählung Felly Weingartners mit Lucille Marcel wird Mitte Februar in Reinsdorf stattfinden, wo Frl. Marcel geboren ist.

meint ein vorzügliches Zeugnis ausgestellt wurde, erhielt unter Jubiläum mildere Umstände 2 Jahre Gefängnis. Die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Freund geführt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Januar 1913.

Carneval 1912—1913.

Der Vorverkauf der Emborepässe zu der heute abend stattfindenden Damen-Fremdenfestigung im Verkehrs-Bureau schließt punkt 5 Uhr.

Feueris-Maschinen am Samstag den 1. Februar im Apolltheater ohne Frachtwang. Die Vorverkauf für Logen à M. 25.— und reservierte Plätze à M. 10.— erfolgt ab heute im Bureau des Apolltheaters.

Die Bibliothek der Handels-Hochschule und die Bibliothek der Handelskammer haben soeben ein Verzeichnis der neu angeschafften Bücher herausgegeben.

Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime sind in der letzten Zeit neben einer großen Reihe von Mitglieds-Anmeldungen wiederum zahlreiche Stiftungen zugegangen.

Der Gewerbeverein und Handwerkerbund Mannheim hielt Montag Abend seinen programm-mäßigen Vortrag abend, bei dem Herr Handwerkerkammersekretär E. Hauser jr. über „Neue Wege in der Kautschukgewerbe“ sprach.

Die Öffentlichkeit war ausgeschloffen. Das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Beer aus Helmhof war von einem älteren Fortschritt, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, verfolgt worden.

Die Öffentlichkeit war ausgeschloffen. Das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Beer aus Helmhof war von einem älteren Fortschritt, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, verfolgt worden.

Die Öffentlichkeit war ausgeschloffen. Das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Beer aus Helmhof war von einem älteren Fortschritt, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, verfolgt worden.

Tagespielplan deutscher Theater.

Mittwoch, 23. Januar. Berlin. Op. Opernhaus: Der Barbier von Sevilla. — Op. Schauspielhaus: 1812.

gewerbeausstellung 1906 geworden, die ebenso wie die Gewerbeausstellung in München im Jahre 1912 eingehend gewürdigt wird.

Der Vorverkauf der Emborepässe zu der heute abend stattfindenden Damen-Fremdenfestigung im Verkehrs-Bureau schließt punkt 5 Uhr.

Die Öffentlichkeit war ausgeschloffen. Das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Beer aus Helmhof war von einem älteren Fortschritt, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, verfolgt worden.

Die Öffentlichkeit war ausgeschloffen. Das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Beer aus Helmhof war von einem älteren Fortschritt, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, verfolgt worden.

Die Öffentlichkeit war ausgeschloffen. Das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Beer aus Helmhof war von einem älteren Fortschritt, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, verfolgt worden.

Die Öffentlichkeit war ausgeschloffen. Das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Beer aus Helmhof war von einem älteren Fortschritt, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, verfolgt worden.

Die Öffentlichkeit war ausgeschloffen. Das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Beer aus Helmhof war von einem älteren Fortschritt, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, verfolgt worden.

Die Schaubühne der Zukunft.

Es ist ein heftiges Ringen um die Kunst, das unserer Zeit den Stempel ihrer Eigenart aufdrückt. Dichter und Denker mühen sich, dem Volke das neue Drama, die neue Idee des Lebens, den neuen Begriff der Individualität und der Masse zu geben.

Es ist ein heftiges Ringen um die Kunst, das unserer Zeit den Stempel ihrer Eigenart aufdrückt. Dichter und Denker mühen sich, dem Volke das neue Drama, die neue Idee des Lebens, den neuen Begriff der Individualität und der Masse zu geben.

Auto mit einem elektrischen Sitzschwenkmechanismus aufkommen. Beide Fahrzeuge wurden bei dem Zusammenstoß zertrümmert, an dem Auto die Karosserie zerbröckelt und die Vorderachse verbogen.

Volkswirtschaftliche Abende. Die Teilnehmer der „Volkswirtschaftlichen Abende“ werden von der Allgemeinen Vereinigung der Dozenten der Handelshochschule Mannheim zu ihrem am Freitag, den 24. Januar, abends 7 Uhr, im Café Germania, O.L. 10, stattfindenden Vortrags- und Diskussionsabend eingeladen.

Nationalliberaler Verein. Die Mitglieder werden besonders auf die am nächsten Freitag abends 7½ Uhr im „Ballhaus“ stattfindende Versammlung des Hansa-Bundes aufmerksam gemacht.

Einbruchsdiebstahl. Am 19. Januar abends zwischen 9.30 Uhr und 10.35 Uhr wurde in der Wirtschaftskantine des Kluddeker Borsch am Teufelsberg mit einem Diebstahl ausrichtend, erbrochen und folgendes entwendet: Sechs Paar gelbe Leder-Damenstiefel.

Raubverbrechen. Am 18. ds. Mts., nachmittags 4½ Uhr wurde auf dem Friedhofsbühl bei Basseturm verhaftet, einer 68 jährigen unbekannt Dame das Handtäschchen zu erbeutern. Die betreffende Dame wird gegen sich alsbald bei der Kriminalpolizei (Schloß) in Untersuchung einfinden zu wollen.

Polizeibericht vom 22. Januar. Selbstmord. In vergangener Nacht erschoss sich im Alter des Hauptbahnhofs ein 45 Jahre alter herbeitauglicher Kaufmann in

bedingungen der rein sachlichen Kennzeichen, wie das Wort keinem Sprachschon, seinem Inhalt nicht geistlich, teilbar sein, die Welt, die auch das Wort nicht ausschließen kann, ist auch hier durch die Idee in der Sprache nicht immer in der Satz, geistliche Sprache, die seine Sprache beizubehalten, nicht mehr in sich aufnehmen kann.

Die Schaubühne der Zukunft. Es ist ein heftiges Ringen um die Kunst, das unserer Zeit den Stempel ihrer Eigenart aufdrückt. Dichter und Denker mühen sich, dem Volke das neue Drama, die neue Idee des Lebens, den neuen Begriff der Individualität und der Masse zu geben.

Inermittlich, unerschöpflich waren die Väter der Aematoragraden an der Arbeit, das Volk zu unterhalten. Aus dem einfachen Begriffe, über deren lebende Darstellung im Bild zu sein vor ungeschickten Jahren, noch nicht zu denken, ist die kleine Geschichte, einmalige und die Aematoragradische Dichtung, die unendlich zum Gebührenden der großen Rolle beizubringen, die

Beweggrund der Tat soll Lebensüberdruß

Zimmerbrand. Aus noch unbekannter Ursache brach am 20. ds. Mts., nachts 11 Uhr, im Hause R. 4, 25 Feuer aus, welches von Hausbesitzern wieder gelöscht wurde. Der Gebäudeschaden wird auf 225 M. geschätzt. ...

Nationalliberaler Verein.

Bezirk Neckarau: Heute Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale des ...

Tageskalender.

Mittwoch, 22. Januar. 7 1/2 Uhr: ... 8 1/2 Uhr: ... 9 1/2 Uhr: ...

Vereinsnachrichten.

Abendkatalog des Militärvereinsverbandes. ... Verein für Volkshilfe. ...

Lezte Nachrichten und Telegramme.

München, 22. Jan. (Priv.-Tel.) Das ... Schwurgericht verurteilte den ...

Luft und dessen Haushälterin Seuffert, die angeklagt waren, ihren 4-jährigen Sohn durch fortgesetzte systematische Mißhandlung geistig zu haben, zu je 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

London, 22. Jan. (Von unv. Lond. Bur.) ...

Kristiania, 21. Jan.

Die norwegische Station für drahtlose Telegraphie auf Eidsvåg ...

Eine interessante Verlobung.

Berlin, 22. Jan. (Von unv. Berl. Bur.) ...

Das neue französische Kabinett.

Paris, 22. Jan. Das neue Ministerium ...

Der Radikal, das Parteiorgan der Comitate.

Der Radikal, das Parteiorgan der Comitate ...

Vulkanausbruch.

Berlin, 22. Jan. (Von unv. Berl. Bur.) ...

Der Balkanrieg.

Köln, 22. Jan. (Priv.-Tel.) ...

Califig. Wohlschmeckendes, milde und zuverlässig wirkendes Abführmittel. Califig ist der originale Califormische Feigensyrup.

itsch ein mehrstündiger Ministerrat statt, der sich wie verlautet, sowohl mit der Friedensfrage als mit den zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zu regelnden Fragen beschäftigte. ...

Die Kriegstribunale der russischen Nationalisten.

Petersburg, 22. Jan. (Priv.-Tel.) ...

Volkswirtschaft.

Verband süddeutscher Getreidebörsen und Märkte. ...

Pfalzwerke A.-G. Ludwigshafen a. Rh. ...

Die Geschichte des indischen Schauspielers ...

Mannheim, 22. Januar 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufter, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufter, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufter, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufter, Käufer. Lists various companies and their stock prices.

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bzw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Kommissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

Unjere Spezialität:
Schaubstellige
Bräut-Ausstattungen
in jeder Preislage. 20023
Gebrüder Wirth
O 5, 6 Heidelbergstraße Tel. 2166.

Bund deutscher Bodenreformer
Kreisgruppe Mannheim.
Einladung
zum Vortrag des Herrn Dr. Karl von Wangoldt
aus Frankfurt a. M., Generalsekretär des deutschen
Bereins für Wohnungsreform
am Mittwoch, 22. Januar 1913, abends 7 1/2 Uhr
im Friedrichshof, L. 15, 15
Z. 6. 10.
Die Forderungen der Wohnungsreformer.
Freie Disposition!
Jedermann, Herren und Damen, ist bei freiem Ein-
tritt herzlich willkommen.

Apollo Theater
Täglich 8 Uhr abends
Heinrich Prangs
neuester Schläger:
**Ein Gemüts-
mensch**
Tägl. nach Schluß
der Vorstellung
Trocadero.
Im Restaur. d'Alsace
Künstler-Konzerte
Samstag, 25. Jan.
Keine Vorstellung.

SAALBAU
N 7, 7 THEATER
Direktion: Karl Kültzsch
Kapellmeister: O. Lehmann
Vom 22.—24. Januar 1913
Das sensationelle Künstlerdrama!
Das
Komödiantenkind
Drama in 3 Akten
Der Todesritt bei Balaklava
18 Minuten aus der englischen Geschichte
2 hochinteressante und lehrreiche Naturbilder:
Die Bekämpfung der Moskitos
Kreuz und quer durch zoologische Gärten

C. Ruf Nachf.
Hofphotograph
Tel. 2161 **M 1, 4** Tel. 2161

**WERKSTÄTTE FÜR MODERNE
BILDNISSE**
in Gummi-, Pigment- und Gravüredruck.
Aufnahmen im eigenen Heim
sowie Architektur u. Industrie-Aufnahmen
bei mässigen Preisen und coulanteater
Bedienung.

**Butter-
Abichlag**
Schweizer 77959
Süßrahmbutter
täglich frisch vom Stad.
Mk. 1.40
feinst. Wollereibutter
(keine Landbutter)
das beste zum Knödelchen
und Nudeln, sehr fett
Mk. 1.32
täglich große Zufuhren.
Süßrahmbutter in Tafeln
Mk. 145 1.60
Süßrahmbutter billiger
Butter-Konsum P 5, 13
Telephon 7004.

T 1, 6
Bretelstr. **Café Corso** T 1, 6
Bretelstr.
Täglich ab 8 Uhr.
Künstler-Konzert.

Richard Kunze
Tel. 6384. **Pelzwaren** Tel. 6335.
im Rathaus :: Paradeplatzette
Skunks-Garnituren
Shals-Stolas-Muffe
in allen Qualitäten
zu mässigen Preisen.

Berein der Hundefreunde e. V.
Mannheim.
Mitglied des S. B. D. V. Gegründet 1898.
Freitag, den 31. Januar 1913, abends 9 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokal zum „Wilder Mann“, N 2.
Tages-Ordnung:
1. Verlesung des Protokolls der letzten General-
Versammlung; 78151
2. Jahres- und Kassenbericht;
3. Vergebung der Jubel-, Ermunterungs- und Be-
ruhmungs-Preise;
4. Entlassung des Gesamtvorstandes;
5. Neuwahl des Gesamtvorstandes;
6. Wahl der Delegierten des S. B. D. Verbandes;
7. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Carl Balles August Hünzo
1. Vorsitzender. 2. Schriftführer.

**Damen-
Kopf-
waschen**
mit 12000
Shampoo, Teer,
Kamillen, Eigelb etc.
Elektrische Kopfmassage
und Trocknung.
Fachmännisch erprobte
Haarpflege.
Separat-Cabinets
Spezial-
Damenfriseur-Salon
A. Bieger
D 1, 1, vis-à-vis Hof-
Konditorei Throner.

Restaurant
Zum Wildenmann
N 2, 13 Mitte der Stadt nächst dem Kaufhaus
- Grösse und -
gemütliche Lokalitäten.
Prima Mittagstisch im Abonnement
Abendplatten in reicher Auswahl
Garn. Stamplatten von 6 Uhr an zu 60 Pfg.
Täglich von nachmittags 6—7 und von 8—12 Uhr
Große Konzerte des Salon-Damenorchester
„Linda“
Dir. Josef Schmiedl.
Sonntag von 11—1 Uhr: **Matinee.**

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Mittwoch, den 22. Januar 1913
27. Vorstellung im Abonnement C
Zum ersten Male:
Zierpuppen
Muffat. Komödie in einem Aufzuge nach Motive
von Richard Strauss — Musik von Anselm Högler
Regie: Eugen Wehrath — Dirigent: Erwin Gutth
Personen:
Georg, ein Gewandbetreiber Georg Frank
Jeanette seine Tochter (Elle Luchsen)
Robette (Marie Kleinert)
Pilon deren Freier (Friedrich Walling)
Donal (Joseph Krumer)
Radlart, Diener Pilon's Hugo Wolff
Johel, Diener Donal's Max Helmig
Katharine, Magd bei Georges Margarete Biehl
Musikanten.
Zum ersten Male:
Die Jahreszeiten d. Liebe
Hier altmodisch Tanzbilder von Heinrich Hebel
Musik von Franz Schubert
Die Musik arrangiert von Julius Lehner
Regie: Renée Günd — Dirigent: Erwin Gutth
Zweites Bild: „Liebesfrühling“
Spielt am Bienen am „Himmelsfortgrund“,
Mute Huberstraße, Ende des 18. Jahrhunderts
Drittes Bild: „Sommerglück“
Wien, auf der „Augabühl“, am Tage des Einjagers
der Freiheitskrieger, 16. Juni 1814
Viertes Bild: „Herbsttrauer“
In Mödling bei Wien, am Tage der Silberhochzeit
Brandhärters
Fünftes Bild: „Winterfreude“
Wien, Mitte des vorigen Jahrhunderts
Kasseneröffnung 7 Uhr Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Nach dem 1. Stücke größere Pause
(Mittlere Preise.)
Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 23. Jan. 1913 28. Vorst. i. Abonn. A
Frau Warrens Gewerbe.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Café Waldbauer
Q 1, 4 Breitstrasse Q 1, 4
Täglich
Künstler-Konzert
nachmittags und abends.

D-Zug Weinrestaurant
P 2, 3 Täglich P 2, 3
Künstler-Konzerte
der 20066
Geschw. Westerbrough

Privat-Tanz-Institut
Aug. Ritseher.
Eigener elegant. Unterrichtsalon B 5, 19.
Wiederbeginn eines neuen Unterrichtskurses Ende
Januar bei mässigen Honorar. Geil. Anmeldungen er-
bitte umgehend in meiner Wohnung U 4, 3, part. —
Auf Pass-nacht lehre Walzer, Française usw. in einigen
Stunden. Ungewöhnlich Privatlokal, das ganz Jahr hindurch.
Zur modernen Frisur
werden alle Haararbei-
ten in höchster Ausführung
billigst angefertigt. Zop-
fe, Unterlagen etc. von
ausgekämmten Haaren.
D 4, 17, Christian Richter, Tel. 4516.

Kasinosaal Mittwoch, 22. Januar
abends 8 Uhr **Mannheim.**
MARYA DELVARD
MARG HENRY
Moderner Kammerkunst - Abend.
Eintrittskarten M. 4.—, 3.—, 2.—, 1.—, an der
Konzertkasse Heckel 10.— und 8.— 6 Uhr und
an der Abendkasse im Kasino. 20006

**Vornehme
Geschenke**
Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse.

A. Friedmann, Mannheim, O 3, 3
Orte und leistungsfähigste
Masken-Garderobe
in haben unterhält großes Lager in
**Fantasie- und Trachten-
Kostümen aller Länder.**
Besond. noch auswärts prompt
Telephon 304.

**Heckel
Planos
Flügel**
von Bechstein, Blüthner,
Bach, Schiedmayer,
Schwenker, Steinweg &
Sons, Gröblich Steinweg
und andere Vertretungen
Billige Planos
neu und gebraucht
Teilszahlungen.
Kunststrasse O 2, 10.

Palast Lichtspiele
J 1, 6, Breite Strasse J 1, 6
Direktor: F. P. Ries. Kapellmeister: J. Gies.
Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!
Vom 22. bis inkl. 24. Januar 1913
Der phänomenale neue Spielplan
worunter:
Ein wunderbar kolorierter Kunstfilm!
Feenstud: Die **Packend:**
Wege des Geschicks.
Ergreifendes soziales Drama aus dem
Leben einer armen Verlassenen in zwei
Akten.
Das hochinteressante Schauspiel:
Not bricht Eisen
Liebes- und Sitten-Tragödie in 3 Akten
sowie die übrigen Attraktionen.
Voranzeige:
Ab Samstag wieder ein grosses
Lissi Nebuschka-Drama.

Bürgerball
(ohne Frackzwang)
des Feuerio
am Samstag, 1. Februar
in sämtlichen 5 Räumen des Apollotheaters
Logen à Mk. 25.—
Tische à Mk. 10.—
reserviert das Bureau des
Apollo-Theaters.
Tel. 1624 — Tel. 7144
Der Plan der Logen liegt im Apollo-Büro auf.
Die Direktion.

Weber's Hotel „Zur Krone“
Kronenburgerstr. 26 — Strassburg — Telephon Nr. 365
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an
Moderner Komfort — Elektr. Licht — Zentralheizung.

Trinkeier
garantiert frisch mit Tagesbrot in 60 Stück
7.80 RM. frei gegen Nachn. Geflügelpart. Bodenwein
bei Reichelshelm L. D.

Unfertig. feinst. Straßen- u. Gejell-
schaftskleider. Außer Saison zur Hälfte
des Preises. B 6, 23.

Hauszins-Bücher
in beliebiger
Stückzahl zu
haben in der
Dr. J. Haas'schen Buchdruckerei, G. M. H. S.

Stenographischer Reichstagsbericht Mannheimer Generalanzeigers

Mb. Deutscher Reichstag.

94. Sitzung, Dienstag, den 21. Januar.
Am Rische des Bundesrats: Dr. Delbrück.
Präsident Dr. Kaempff eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Kurze Anfrage.

Abg. Kühle (Soz.):

fragt an, warum die Ergebnisse der am 15. November 1904 vorgenommenen Erhebung über die Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalt, wie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben — mit Ausnahme von Wagnern — noch nicht veröffentlicht worden sind?

Direktor des Reichsamts des Innern Caspar erwidert, daß über das gewonnene Material Sachkundige gehört werden, daß aber aus mehreren großen Bundesstaaten (Hörl, Hörl) diese Auswertungen noch nicht eingegangen sind. (Hörl, Hörl) Sobald sie vorliegen, wird eine weitere Arbeit möglich sein.

Stat des Reichsamts des Innern.

(Schüler Tag.)

In der Einzelbesprechung weist der Berichterstatter zunächst darauf hin, daß für das Reichsamt des Innern ein neuer — vierter — Direktor gesucht wird. Diese Forderung ist in der Subkommission gegen das Zentrum bewilligt worden.

Eine Resolution der Kommission ersucht den Reichskanzler unverzüglich Maßnahmen zu treffen, um der durch die sog. Kalorisation herbeigeführten künstlichen Verzerrung des Kaffees entgegenzuwirken.

Abg. Raden (Zentr.):

Es könnte eigentlich berührt, daß sich der Reichstag bei dieser Gelegenheit mit den Preisen des Kaffees beschäftigen soll. Aber es kommt hier eine enorme künstliche Verzerrung des Kaffees in Frage, die im eminentesten Sinne ein Volksgesundheitsproblem ist. Andere Staaten sind schon dagegen eingeschritten, teilweise mit Erfolg. Großer Anbau und günstige Ernten hatten große Vorräte auf den Markt gebracht, die teilweise zurückgezogen und künstlich ferngehalten wurden. Dadurch wurde eine Verzerrung der allerhöchsten Art herbeigeführt, ohne daß die vorhandenen Vorräte geringer geworden wären. Das Vorkommnis arbeitet mit großen Geldmitteln an allen Börsen, und so ist die Kalorisation schließlich zur Spekulation schlimmster Art geworden. In Amerika ist der Generalkonsul gegen diese Gefahren eingeschritten, und die brasilianische Regierung hat nachgegeben. Bei gutem Willen läßt sich also gegen diese wucherischen Gefahren etwas erreichen. Man muß auch in den europäischen Staaten den Verkauf des eingelagerten Kaffees erzwingen.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Auch die verbindlichen Verfügungen des außerordentlichen Generalkonsuls sind im Auge behalten und nach den hier vorgetragenen Gesichtspunkten noch einmal prüfen. (Beifall.)

Abg. Falkenbühl (Soz.):

Leider habe ich aus den Worten des Zentrumredners nicht erkennen können, ob er den neuen Direktor ablehnen oder annehmen wird. (Beifall.) Die Rede über die Verzerrung des Kaffees hätte Herr Raden im Jahre 1903 und nicht erst 1913 halten sollen. Damals waren alle die schönen Redensarten am Platze, daß es ein wucherisches Geschäft sei, den Preis in der Weise, wie es geschehen ist, in die Höhe zu treiben.

Die Resolution wird angenommen; der neue Direktor bewilligt.

Für die Förderung der Seefischerei sind 500 000 Mk. ausgesetzt.

Abg. v. Böhlenhoff-Kölvlin (Natl.):

begrüßt es, daß in diesem Etat dieser Fonds um 125 000 Mark erhöht ist. Bei den Maßnahmen zur Hebung der Seefischerei muß gleichwohl vorzugehen werden, hier müssen die Bemühungen des Reichstags einsehen. Die Förderung der Seefischerei ist allerdings ein junges Datum. Neben der Seefischerei müssen auch die Interessen der kleinen Fischer, namentlich in der Ostsee, berücksichtigt werden.

Abg. Dr. Preuß (Zentr.):

schließt sich den Ausführungen des Vordröner vollinhaltlich an und empfiehlt die Förderung der Seefischerei auch in unseren Kolonien, damit die Bevölkerung mit billigen Nahrungsmitteln versorgt werde.

Abg. Koske (Soz.):

Sollte die Fischerei in unseren Kolonien einmal einen größeren Umfang annehmen, so würden die Rechte und das Zentrum sich ebenfalls dagegen wenden, wie jetzt gegen die Einfuhr von Fleisch aus Südwesterafrika. An der Förderung der Seefischerei haben vor allem die minderbemittelten Kreise Interesse. In den wohlhabenden Klassen findet der geringe Nutzen beim Konsum von Fisch Verwendung.

Abg. Dr. Strub (Wp.):

Alle Parteien des Reichstags sind in der Förderung der Seefischerei einig. Der Redner beantragt eine Resolution, die eine Erhöhung des Fonds auf 610 000 Mark fordert. Bisher ist der Fonds wesentlich für die Nordsee verwendet worden; es muß dafür gesorgt werden, daß auch für die Ostsee bessere Verbindungen zur Erweiterung der Fänge geschaffen werden.

Abg. Freiherr von Richthofen (Natl.):

empfehlen ebenfalls die Erhöhung des Fonds auf 610 000 Mark. Offiziell werde der Westfriesland der Parteien in der

Förderung der Seefischerei fortbauern. Gerade bei den teureren Fleischpreisen brauchen wir eine reichliche Versorgung mit Seefischen. Das erfordert aber einen besseren und schnelleren Verkehr, damit die Seefische auch bis in den Süden unseres Vaterlandes kommen können. In dieser Beziehung sind die Vereinigten Staaten von Amerika.

Abg. Koeppen (Soz.):

fragt über die Schifffahrt der Fischer durch Fischmeister. Sind sie dreimal bestraft, so dürfen sie ein Jahr lang nicht mehr fischen. Das bedeutet die Vernichtung ihrer Existenz. Müßig müssen sie zum Raubfischfang greifen; werden sie dabei erfaßt, kommen sie ins Zuchthaus. Die Fischerei begünstigt man gegenüber den kleineren Fischern; die Fischmeister vertreten ihre Interessen.

Abg. v. Böhlenhoff-Kölvlin (Natl.):

Die Ausführungen des Vordröner hätten eigentlich ins preussische Abgeordnetenhaus gehört. Dort haben wir uns schon verschiedentlich im Interesse der Fischer bewandt und uns gegen eine zu schlanke Handhabung der Fischerei gewandt.

Die nationalliberale-fortschrittliche Resolution auf Erhöhung des Fonds auf 610 000 Mk. im nächsten Etat wird angenommen.

Für die Unterstützung deutscher Seemannshelme im Auslande werden 20 000 Mk. beantragt. Dazu liegt eine Resolution Baffermann vor, diese Forderung im nächsten Etatsjahre zu erhöhen.

Abg. Meyer-Herford (Natl.):

begründet die Resolution. Die Seemannshelme haben sich ganz hervorragend bewährt. Sie schützen die Seeleute vor dem moralischen Untergang.

Abg. Sivolowich (Wp.):

Das Deutsche Reich könnte für die Seemannshelme mehr tun, als tatsächlich geschieht. Die schwedischen Einrichtungen könnten ihm als Muster dienen. Nebenbei könnte damit der alten deutschen Regierung, das Deutschthum abzuschießen, entgegengetreten werden.

Abg. Henke (Soz.):

Die Seemannshelme sollten neutral geleitet werden. Leider leisten sie dem Kapital hilfreiche Dienste. Die Bewachung der Seeleute ist unbedenklich, und die Reedereien haben mit Hilfe der Geiseln die Seemannshelme sich zunutze gemacht. Der Arbeiter kann sie deshalb nur mit Mißtrauen und mit Abneigung betrachten. Ueberhaupt ist er vom deutlichen Volke vernachlässigt worden. Wenn außerdem noch für die Seemannshelme gebietet wird, so ist das eine Blamage für das ganze deutsche Völkergewissen.

Ministerialdirektor Dr. v. Joncaudres:

Ich bin in der glücklichen Lage, die Uebereinstimmung der Regierung mit dem Hause in dieser Frage, ebenso wie hinsichtlich der Seefischerei hier festzustellen. Ich möchte aber doch noch bemerken, daß wir doch nicht so ganz die Hände in den Schoß gelegt haben, wie es den Anschein haben könnte. Wir haben nur 22 000 Mk. gefordert, weil das Haus in der richtigen Würdigung der Verdienste der Seemannshelme erst im vorigen Jahre den damaligen Betrag von 18 000 Mk. um 4 000 Mk. erhöht hat. (Beifall.) Das ist ja wenig! Darüber kann man verschiedener Meinung sein. Aber nur aus diesem Grunde sind wir nicht schon für das laufende Jahr mit neuen Forderungen an das Haus herangetreten. Wir sorgen für 15 Seemannshelme in verschiedenen Weltteilen und sind ihnen allerdings sehr großen Verdienste gerecht geworden. Später können wir mehr verlangen, und dem Reichsamt wäre es durchaus erwünscht, wenn es größere Mittel wären. Ob und wann das der Fall sein wird, ist aber eine andere Frage. Der Vergleich mit Schweden stimmt nicht. Allein die Seemannshelme im Auslande sind Sache des Reiches, die in unseren großen Hafenstädten Sache der Landesregierung, soweit sie überhaupt Sache der Regierungen sind. Infolgedessen sind die Summen, die im ganzen Reich dafür auszugeben waren, recht erheblich größer. Ohne die Hilfe der Geiseln wären übrigens die Seemannshelme niemals imstande gewesen, den an sie gestellten Forderungen in der Weise nachzukommen, wie es tatsächlich geschehen ist.

Ich frage: hat der Abg. Henke den Einwurf, daß die Seemannshelme lediglich im Sinne des Kapitals verwaltet werden, bemerkt? Ich sage: nein. (Beifall.) Sehe richtig recht, Henke bei den Soz. Ich stelle auch fest, daß die deutschen Reedereien diese Bestrebungen unterstützen von vaterländischen Gesichtspunkten aus. Sie haben sich dabei allerdings identifiziert mit Bemühungen, die dahin gehen könnten, die Seemannshelme in die Hand zu bekommen. Der Natur der Sache nach kann davon auch nicht die Rede sein. Die Zahlen der Beiträge der Reedereien habe ich augenblicklich nicht zur Hand. Aber ich stelle fest, daß überall, wo es sich um große Ausgaben handelt, die Reedereien mit wesentlichen Beiträgen beigegeben sind. Darin werden sie auch nicht nachlassen und auch weiter ihre Taschen offen halten. Mit den Reden von dem Meerengehen des Ringelbrotens und dem Wetten kommen Sie nicht weiter. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß Sie nun und nimmermehr in diesen Dingen die freie und ehrliche Arbeitstätigkeit ausschalten können. (Beifall.)

Abg. Gräberger (Zentr.):

dankt für die warme Anerkennung, die die Tätigkeit der Missionen gefunden hat. Herrn Henkes Angriffe waren ganz deplaziert. Ohne die christliche Arbeitstätigkeit gäbe es überhaupt kein Seemannshelme. Auf die Sozialdemokratie hätte man lange warten können! (Beifall.) Auch hier zeigt sich wieder die Religionsfeindschaft der Sozialdemokratie.

Abg. Meyer-Herford (Natl.):

Ich wende mich gegen die Unterstellung, als ob wir die Interessen der Reederei vertreten. Wir wollen nur den Seeleuten helfen.

für unsere tapferen Seeleute wollen wir gern betteln, das schändet uns nicht. (Beifall.)

Abg. Henke (Soz.):

Ihren Realismus befreite ich nicht. Das ist aber der Unternehmerradikalismus, der nur aus den Taschen anderer Leute zahlt.

Abg. Sivolowich (Wp.):

Für mich handelt es sich nicht um das Wohl der Reederei, sondern der Arbeitnehmer.

Die Resolution Baffermann wird angenommen.

Für Maßnahmen zur Bekämpfung der Reblaus werden 1000 Mark gefordert.

Abg. Dr. Baasche (Natl.):

In den Kreisen der Winger herrscht große Erregung über die Handhabung des Reblausgesetzes. Die Winger bekämpfen freilich das Gesetz, sie wünschen auch nicht eine Abschaffung, aber sie leiden darunter, daß dieses Gesetz in ganz verschiedener Weise ausgeführt wird. Es wird auch darüber berichtet, daß die Kolonnen, die zur Dezimierung der Reblaus herangezogen, leicht eine Uebertragung der Reblaus herbeiführen können. Durch eine einheitliche Regelung der Durchführung des Gesetzes könnten viele berechtigete Beschwerden der Winger abgestellt werden. Das Gesetz kann nur dann Erfolg haben, wenn das Mißtrauen der Winger gegen die Regierungsmaßnahmen beseitigt wird. Der Redner begründet eine Resolution, in der die Einsetzung einer Kommission aus Weinbau- und Reblaus-Sachverständigen gefordert wird, die die Beschwerden der Winger prüfen und Vorschläge zur Beseitigung der Mißstände bei Ausführung des Reblausgesetzes machen soll. An der Rede sei es verboten, die von der Reblaus vertriebenen Weinberge wieder zu bepflanzen. Die sozialdemokratische Resolution, die sich mit derselben Sache befaßt, aber eine Änderung des Gesetzes verlangt, sei deshalb nicht empfehlenswert, weil die Reblaus sich nicht gegen den Inhalt des Gesetzes, sondern gegen seine Handhabung richteten.

Abg. Dr. Weill (Soz.):

begründet die sozialdemokratische Resolution. Nebenfalls ist der Reichsausschuß von 1000 Mark viel zu gering und kann eine einheitliche Handhabung des Reblausgesetzes nicht gewährleisten. Eine Änderung dieses Gesetzes ist unbedingt erforderlich, um einen härteren Anbau von Amerikanerweiden zu ermöglichen. Das Gesetz von 1904 verbietet ihn grundsätzlich. Das Ausnahmengesetz ist nicht genügt. Die Winger wünschen aber die Aufhebung des Verbotes.

Ministerialdirektor Dr. v. Joncaudres:

Die Fragen, die hier vorgetragen worden sind, sind erst vor wenigen Tagen zur Kenntnis der Regierung gekommen; sie beschäftigt daher noch über kein zuverlässiges Material. Der Bundesrat hat für die Bekämpfung der Reblaus Grundzüge aufgestellt, die sich je nach der Lage der Verhältnisse in den einzelnen Gegenden in 23 Gruppen teilen. Eine Änderung darin wäre nicht ausgeschlossen, und wir würden darüber eine Konferenz von Sachverständigen gern anhören. Dagegen können wir uns bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge nicht für die sozialdemokratische Resolution erklären. Solange wir irgend können, halten wir an dem Vermeidungsverfahren fest und lehnen die Anpflanzung von Amerikanerweiden vom Standpunkt der Gesamtinteressen ab. Die Entschädigung muß Sache der Landesregierungen bleiben.

Abg. Baumann (Zentr.):

Bei den Winger muß das Verhältnis für die Bedenklichkeit der Reblausfrage gewendet werden. Wertvolle Weinberge auf der Grundlage von allen Amerikanerweiden lassen sich sehr wohl herstellen. Hoffentlich wird auch die Reblaus nicht zwingen zu einem neuen Weinbau überzugehen, wie in Oesterreich und Ungarn.

Abg. Sed (Natl.):

Wir müssen auf jeden Fall die Qualität unseres Weinbaus zu erhalten suchen. Die Maßnahmen gegen die Reblaus sollen notwendig einheitlich gehandhabt werden. Wenn im Uff der Erfolg des Vermeidungsverfahrens ausgeblieben ist, so liegt es daran, daß man es dort viel zu spät angewendet hat: Man hat dort die Anbaufläche zu weit ausgedehnt und dem Sicherheitsgürtel nicht gezogen. Die Kosten für die Bekämpfung der Reblaus sind in Hessen durchaus nicht so groß gewesen, aber auch im Uff sind sie verhältnismäßig nicht gering. Es wäre unverantwortlich von einer Regierung, wenn sie die Gefahr erkennen und nicht auf Mittel sinnen würde, sie zu bekämpfen. Es ist sehr schwer, brauchbares Material an Amerikanerweiden zu bekommen, und immer sind sie eine große Gefahr für unsere heimischen Qualitätsweine. Die Ausgaben für das Vermeidungsverfahren sind und bleiben verhältnismäßig gering, erhalten uns aber Millionen an Volkvermögen.

Abg. Dr. David (Soz.):

Unsere Resolution ist mißverstanden worden. Wir wollen das bisherige Vermeidungsverfahren nicht aufheben, nur die Ausführungsbestimmungen ändern. Durch die bisherige Art der Bekämpfung ist ein Stillstand der Reblausfrage nicht erreicht worden; wir wollen deshalb der eingehenden Kommission die Kompetenz geben, die Frage in ihrer ganzen Tiefe zu studieren. Das ist unsere Resolution, um deren Annahme ich bitte.

Die Resolution Baffermann (Soz.) wird abgelehnt. Die Resolution Dr. Baasche (Natl.) einstimmig angenommen.

Das Haus vertagt sich.

Mittwoch 1 Uhr: Weiterberatung. Vorher Abstimmungen.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Geldverkehr

Beamt. öffentl. Bedienst. ...

Geldsuchende

Sollten keinen Vorzug ...

Heftkaufhilling

800.- Mt. mit Nachschub ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Wohnung

Wohnung im Zentrum ...

Stellen finden

Vertreter gesucht. ...

Registrator

von großer Mannheimer ...

Lüftung

Dreher, Fräser ...

Schlosser

auf Präzisionsarbeit sofort ...

Hausierer

Original Friedrichsdorf- ...

Mechaniker

an der Drehbank, am ...

Sofa

sofa für eigene ...

Alte Gebisse

Alte Gebisse ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Getragene Kleider

Getragene Kleider ...

Die beste Reklame ist die Güte der Ware! Möbel kaufen, besuchen Sie die 5 Stockwerke umfassende Ausstellung gut bürgerl. Wohnungseinrichtungen der Firma 27048 Joseph Reis Söhne, Mannheim. T 1, 4 Neckarstrasse T 1, 4

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer gegründet 1909 Inh. Eberhard Meyer, konzerninterner Kammerjäger Collinstrasse 10 - Mannheim - Telefon 2318

Grosser Inventur-Ausverkauf im Kaufhaus für Herren-Bekleidung Planken, O 3, 4a 1 Treppe Dieser Ausverkauf soll unter allen Umständen eine Reduzierung des Lagers von wenig getragener Massgarderobe sein.

Bureau B1, 11 St. Bureau, 7 Zim. mit Zubeh. auf 1. April evtl. auch früher zu vermieten.

Läden C 4, 15 Reg. Weinhandl. m. 2 Zim. u. Zubeh. p. 1. April zu vermieten.

Läden S 2, 1 eleg. Wohnung, 4 Zim. Küche u. Zubeh. p. 1. April zu vermieten.

Bureau P 5, 2/3 Zwei Parterre-Zimmer als Bureau per 1. April zu vermieten.

Läden U 3, 10 3 Zim. u. Küche in ruhiger Lage, neu herger. z. verm.

Läden U 6, 11 Friedrichsring 1. Etage, 3 Zim. Garder., Küche, Bad, elektr. Licht.

Bureau Q 3, 22 3 - 7 Paris-Strasse als Bureau zu vermieten.

Läden S 6, 35 schön. Laden m. 3 Zimmer-Wohnung, Bad und Zubeh. per 1. April evtl. früher zu vermieten.

Läden T 6, 7 schöner großer Laden nebst Wohnung per 1. April 1918 preiswert zu verm.

Laden Gartenstraße 11 für Buchhandel geeignet, nebst Wohn- u. 3 Zimmer Küche etc. zu verm.

Laden Friedrichsplatz 10 Laden nebst 2 Zimmer-Wohnung auch für Bureau geeignet.

Laden Röhrenstraße 16 (ehem. großer Laden mit Wohnung sofort oder später zu verm.

Laden Röhrenstraße 16 (ehem. großer Laden mit Wohnung sofort oder später zu verm.

Laden Röhrenstraße 16 (ehem. großer Laden mit Wohnung sofort oder später zu verm.

Laden Röhrenstraße 16 (ehem. großer Laden mit Wohnung sofort oder später zu verm.

Laden Röhrenstraße 16 (ehem. großer Laden mit Wohnung sofort oder später zu verm.

Laden Röhrenstraße 16 (ehem. großer Laden mit Wohnung sofort oder später zu verm.

Laden Röhrenstraße 16 (ehem. großer Laden mit Wohnung sofort oder später zu verm.

Möbl. Zimmer B 6, 23 2 Zr. 2 gr. Ichn. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer C 2, 9 1 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer C 3, 16 4 Zr. 1. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer C 7, 11 2 Zr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer D 1, 13 2 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer D 4, 17 2 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer D 4, 18 2 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer E 7, 2 2 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer F 5, 2 2 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer F 8, 16a (Hafenstr. 82) 2 Zr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer G 2, 1 2 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer G 3, 19 2 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer G 7, 31 2 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer J 2, 15b 1 Zr. 1. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer K 1, 10 1 Zr. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer L 2, 7 2 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer L 10, 7 2 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Möbl. Zimmer L 12, 4 2 Zr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. u. sol. Furn. u. Ver.

Unterricht

Bariferin erteilt Franz. in und außer dem Hause. 10639

Violinspiel!

Unterricht nur an fleißige und begabte Schüler erteilt 71640

Sprachen-Institut

W. G. Mackay 11, 3 am Paradeplatz 01 3

Handels-Kurse

Vinc. Stock Mannheim P. 1. 3. 1292

Unterricht in allen Fächern

der Handels- und Kontor-Wissenschaft. Über 120 Schreibmaschinen

I. Institut am Platze

Prospekte kostenlos. Herren- u. Damenkurse getrennt. 30850

Conversation française et anglaise choréée. G. G. 100 P. rost. 12929

Vermischtes

Für Zuweisung von Aufträgen in Farbe und Farben. 11194 a. d. 8. Sp.

Anerkennungsjagd

mit einem Rebhahn in der Nähe von Bad Dürkheim verhältnismäßig abgesetzt. 78070

Gelee-Heringe

Stück 10 Pfg. billig, gesund, nahrhaft 77106

Sophie Schwarz

Damenschneiderin H 4, 16/18. Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant, sowie auch Spitzenstoffe a. Lager. 74912

Die Winterbekämpfung

FLORIUM ist hoch konzentriert, deshalb sind nur 10 Teile Florium mit 100 Teilen Wasser zu vermischen und mit dieser Lösung die Bäume anzustreichen oder zu bespritzen. 3102

Grösstes Haus am Platze in Wohnungs-Einrichtungen u. Möbel über 100 komplett eingerichteten Musterräumen. Q 5, 4 W. Landes Söhne Q 5, 4

Biesolt & Locke's Afrana-Nähmaschinen. Hervorragenden Leistungsfähigkeit. 30813

Bourzutschky's Marmelade. Anerkannt feinste Marke. 7354

Unübertroffen für ekrophöse, blutarme, schwächliche Kinder und Erwachsene. 76222

Union. Folgendes sind die Vorteile u. Annehmlichkeiten des Rheinischen Union-Brikets: 25667

Heinrich Glock, G. m. b. H. Mafenstrasse 13/15. Alle sonstigen Sorten Brikets, Kohlen, Coks, Holzkohlen und Aufsenholz zu billigsten Tagespreisen. 2972

Junge Damen finden Beteiligung an englischen und französischen Kränzchen bei achbild. Ausländerin. 74357

J. B. Brück. Kleine Metzgerstr. 4. Anfertigen von Schöneren Gütern. 77887

Klavierstimmen. sowie Reparaturen werden nachgem. u. bill. ausgef. 7354

Damen-Frisuren von der einfachsten bis zu der elegantesten. 76222

Damenfrisuren. empfiehlt sich für Abnehmen. 11223

Schöne, geräumige Lokale an Vereine, Gesellschaften u. s. w. 40788

Masken. 2 hübsche Damenmasken (su. Gut.) 77986

Hübsche Damenmaske. 10029

1 neues Samtanzust. Kleid u. 2 schöne Brieven 77986

Drei hübsche Masken. Elegante Damenmasken. 11214

feine Masken. zu verkaufen B. 6. 11187

Eine hübsche Damenmaske. Masken z. verkaufen. 77986

Elegantes Antifluorin und fähige Schwämmlein. 77975

Elegante Damenmasken. 2 gleiche elegante Damenmasken. 10763

Preis-Maske. 77704

Schwarzer eleg. Domino. 77986

Preis-Maske. für Damen, bill. zu vertrieb. 11021

Elegante Maske. Große Metzgerstr. 15. 11021

Santafimasken. Preisw. zu vertrieb. 77986

Masken-Atelier! Neu angefertigt, eleg. 10583

4 neue Damenmasken. 11084

1 Golländerin und eine Japanerin. 77986

Beante

können unter freier Discretion ihren Bedarf in Bekleidungs- u. Schuhwaren von einem ersten Hause unter bequemen Zahlungen beziehen. 10572

Pianos. Klaviermacher. 77438

Klaviermacher. Georg Seitz. 78128

Ausbildg. im Haushalt! 78128

Damen. 77476

Zu verkaufen

Ein gutgehend. Spengler- u. Aufhänger-Geschäft in Mannheim. 11187

Wahogoni-Schlafzimmer. 77438

Zu verkaufen: Feldjämiede. 11016

Wie sparen? 77929

la. Einheimer Kartoffel. 77929

Gelegenheitshaus! 78107

Chaiselongue. 78107

Badeeinrichtungen. 78107

3 Pianinos. 78107

Sterling. C 7 Nr. 6. part. 10585

Schöne Rinderstut u. Rindermutter. 11113

1 Dama, 1 Pflanzhörnchen. 77703

Klavier, sehr gut erhalten. 77986

Raffenschränke. 78107

Gelegenheitshaus! 78107

Ein noch gut erhaltener Bandkarron u. eine Dezimalwaage. 78107

Sammol-Schreibmaß. 78107

Leere Kisten. 78107

Neues Faschings-Liederbuch. 07336

Frau Ehrler, S 6, 37. 2020

Brillantringe. 28323

Ferd. Schlimm. 2680

J. K. Wiederhold. 25451

Kohlen, Koks, Briketts, Holz. 616

Tapeten, Lincrusta. 34021

A. Wihler. 676

Schwemmsteine. 77246

Ungeziefer jeder Art. 78107

Hermann Fuchs

N 2, 6

Kunststrasse am Paradeplatz
beim Kaulhaus.

Zur Konfirmation!

Schwarze Stoffe für die Konfirmation ständige Auswahl unter mehr als 250 Dessins erstklassige erprobte Qualitäten in neuester Geschmacksrichtung

dichte u. lichte Gewebe deutscher und fremder Herkunft Preislagen Mk. **-.95 bis 10⁷⁵** por Meter

Täglich Eingang neuer Frühjahrs-Stoffe Schwarze Seidenstoffe Garantie-Qualitäten Ausserst billig!

Passende Stoffe für die Konfirmation im Saison-Ausverkauf!

Für Konfirmanten: Unterröcke, Wäsche, Trikotagen, Taschentücher in grossen Sortimenten sehr, sehr billig.

Zu vermieten

Mieter
erhalten
kostenfrei
jed. Größe u. Preislags
Wohnungen
vermittelt durch
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
42, 43 Breitestr. Tel. 553
Abteil. Vermietungen.
69003

G 5, 17b L. St. Nordd. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 40640

G 6, 17 sehr schön 4 Zimmerwohnung an nur ruh. Nam. p. 1. April zu vermieten. Rab. 4. Stad. rechth. 10789

G 7, 14 Schöne 4 Zimmerwohnung, per 1. April zu vermieten. Nördl. IL. Stad. 4055

N 3, 9 Hauptstrasse 3 Z., 4 Zimmer Wadelzimmer, Küche und Badzimmer per 1. April zu vermieten. Rab. 1. Stad. 40699

N 8, 17, 2 Tr. 1 großes u. 1 kl. Zimmer u. v. 1000

O 3, 9 5 Zimmerwohnung mit Rab. per 1. April zu verm. Rab. bei Kdcl. O 3, 10 40649

U 1, 13 Breitenstr. Eingangswohnung, 6 Zimmer Küche und Speisekammer u. Waidkammer etc. 2. und 4. Zimmer-Wohnung per 1. April d. Jd. zu vermieten. Rab. bei Carl Str. Bayer, U 1, 18, 2. Stad. Tel. 1377. (40596)

U 1, 14, Breitenstr. Ude Friedr. Friedl. geräumige 4 Zimmerwohnung 1 Z. bad, freie Lage, per 1. April 1913 zu vermieten. Rab. 40699

U 5, 24 1. Stad. 3 Zimmerwohnung mit Rab. per 1. April zu verm. Rab. part. 40729

Dito Beckstr. 10 Richard Wagnerstr. 30 in 3 Zimmerwohnung mit Fremdenzimmer und reichem Zubehör wohnungsbereit zu verm. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. Tel. 1494. 40521

Sungbushstr. 7, 3. St. 7 Zim. u. Küche u. v. 4060

Sungbushstr. 8 7-Zimmerwohnung, Rab. und Bad, auch für Büro geeignet, p. 1. April zu vermieten. 40551

Sollstr. 6 (Neubau) mehrere 2-Zimmerwohnungen mit sanit. Anstalt, sowie ein Bad, Kitzraum für Schwimmbad, Kitzraum für Fahrrad, Kitzraum für Kitzwagen, etc. Kitzraum für Kitzwagen, etc. 100 qm für jedes Kitzraum geeignet, per 1. April zu vermieten. Rab. 40682

Lenaustr. 33 3. St. 3 Zimmer mit Bad und Kitz per 1. April zu vermieten. Rab. bei Carl Str. Bayer, U 1, 18, 2. Stad. Telefon 2578. 40597

Sch. Langstr. 7 Nähe Bahnhof 3 Zimmerwohnung 4. Stad. per 1. Februar oder später zu vermieten. Rab. bei Carl Str. Bayer, U 1, 18, 2. Stad. Tel. 4418. 40481

Wollstr. 5 Schöne 6-Zimmer-Wohnung, Rab. und Bad, Gas, elektr., 2 Tr., nahe Bahnhof, Rab. per 1. April od. spät. zu verm. 10278

Mar. Josefr. 5 modern ausgestattete 8 u. 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 10887

Mar. Josefr. 15 1 Tr. L. 40590

Mar. Josefr. 12 (a. Hauptbahnhof u. Bahnhofstr.) 2 elegante, neuzeitl. ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnung, auch für Büro zweck geeignet, auf 1. April zu verm. 40487

B 5, 8 7. St. 3 große 3 Zimmer u. Küche auf 1. April 1913 vermieten u. v. Rab. 3. St. 11089

C 1, 3 Breitenstrasse 4. Stad. 3 Zimmer und Küche p. 1. Apr. zu verm. Rab. 1. V. 3. St. 40681

C 2, 1 2. Stad. 2 Zimmer, Küche, Bad, u. v. Rab. Rab. per 1. April 1913 zu vermieten. Rab. 4. St. 118. 40482

K 1, 13 1. St. 4 Zimmer, Küche, Bad, nach Kitz per 1. April zu vermieten. Rab. O 7, 20 partit. 40695

L 12, 5 4 Zimmer nebst Küche u. v. Rab. part. 40695

L 15, 10 Hauptbahnhof, 1. Stage, 5 Zim., ca. als 4 Zimmer, elektr., Licht, Bad, etc. p. 1. April 1. v. Rab. 4. Stad. 40769

K 2, 19 4 Zimmer, Rab. und Kitz per 1. April zu vermieten. Rab. 3. St. 40695

K 3, 2 3-Zimmerwohnung mit oder ohne Kitz, per 1. April zu vermieten. 10288

K 3, 8 Schöne 4 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. Rab. 2. Stad. 40517

L 8, 3 2. Stad. 3 Zimmer, Küche, Bad, u. v. Rab. 1. V. 3. St. 40695

L 8, 14 3 Zimmer, Rab. und Kitz, p. 1. April zu verm. Rab. 3. St. 40220

L 12, 12 hübsche 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. Rab. 3. Stad. 40681

L 14, 6 4 Zimmer, Rab. und Kitz per 1. April zu verm. Rab. Tel. 1145 od. im Hause II. Stad. 40748

L 14, 9 elegant ausgestattete 7-Zimmerwohnung zu vermieten. Rab. 1 Tr. 10881

M 2, 17 Varierte, 1 schöne 4-Zimmerwohnung in all. Kitz per 1. April zu verm. Rab. Tel. 1145 od. im Hause II. Stad. 40748

M 7, 8 herrschaftliche, völlig neu hergerichtete 10004

O 4, 2 4. Stad. (Waidkammer) 4-Zimmer, Küche u. v. Rab. zu verm. Rab. part. 10739

O 4, 2 4. Stad. (Waidkammer) 4-Zimmer, Küche u. v. Rab. zu verm. Rab. part. 10739

O 4, 2 4. Stad. (Waidkammer) 4-Zimmer, Küche u. v. Rab. zu verm. Rab. part. 10739

O 4, 2 4. Stad. (Waidkammer) 4-Zimmer, Küche u. v. Rab. zu verm. Rab. part. 10739

D 1, 9 kleine Halle-Gelegenheit, 6 Zimmer, Küche nebst Kitz per 1. April zu vermieten. Rab. 3. v. Rab. rechth. 40598

D 2, 0 2 Zimmer, Küche, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 11179

D 2, 15, 3. Stad. 5 Zimmer, Küche, Bad u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40471

E 5, 5 2. Stad. 2 Zimmer, Küche, Bad, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40607

F 2, 4, 1. Stad. 7 Zimmer mit Bad und Kitz zu verm. 40028

F 7, 26a 4. Stad. 4 Zimmer nebst Badzimmer u. Kitz per 1. April 1913 zu vermieten. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40587

G 2, 1a Hauptplatz 2-3 Zimmer, Küche, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40774

G 2, 13 3 Zimmer, Küche u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40774

G 3, 11 2. St. 2 Zimmer, Küche u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 10004

H 2, 2, 2. St. 4 Zimmer, Küche, Bad, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40699

U 1, 6 Breitenstrasse Schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Rab. und Kitz, per 1. April zu verm. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40554

G 2, 1a Hauptplatz 2-3 Zimmer, Küche, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40774

G 2, 13 3 Zimmer, Küche u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40774

G 3, 11 2. St. 2 Zimmer, Küche u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 10004

H 2, 2, 2. St. 4 Zimmer, Küche, Bad, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40699

U 1, 6 Breitenstrasse Schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Rab. und Kitz, per 1. April zu verm. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40554

H 2, 2, 2. St. 4 Zimmer, Küche, Bad, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40699

U 1, 6 Breitenstrasse Schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Rab. und Kitz, per 1. April zu verm. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40554

H 2, 2, 2. St. 4 Zimmer, Küche, Bad, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40699

U 1, 6 Breitenstrasse Schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Rab. und Kitz, per 1. April zu verm. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40554

N 2, 12 Ciolina & Hahn N 2, 12

Reichhaltige
Ausstellung von Zimmer-Einrichtungen

Wohnzimmer Verlobte Speisezimmer
Herrenzimmer Einlen Schlafzimmer

finden
grosse Auswahl!

Feine Modelle :: Gediegenste Verarbeitung :: Mässige Preise!

Herren-Stoffe

zu Anzügen, Hosen, Ueberziehern und Damen-Kostümen geeignet, kaufen Sie bei grosser Auswahl und guten Qualitäten vorteilhaft bei

August Weiss, Mannheim

Verkaufs-Lokal: nur F 1, 10

— gegenüber dem Neubau S. Wrangler & Cie. —

P 7, 24 2. St. Wohnung oder Bureau zu vermieten. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40681

Beethovenstr. 3 2-Zimmer, Küche, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40681

Collinistr. 14 2. Stage, 3 Zimmer-Wohnung, p. 1. April zu verm. Rab. 4. Stad. 40616

Collinistr. 12 3 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer per 1. April zu verm. Rab. 2. St. 40554

Eichelsheimerstr. 50 2 Zimmer u. Küche u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40554

Friedrichring 36 4. Stad. 7 Zimmer mit Badzimmer, elektr. Licht, u. v. Rab. Rab. part. 40748

Friedrich Ringstr. 1 1. Stad. 6-7 Zimmer, Centralbad, elektr. Licht, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 10084

Kontardstr. 22 in schöner ruhender Lage 4 Zimmer, Küche, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40774

Karl-Ludwigstr. 23 Elegante Wohnung 3 Zim., 2 Kl., 2 Bäder, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40554

Luifering 4 beim Hauptbahnhof, 1. St., 7 Zimmer, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40681

Luifering 18, 3. St. 3-Zimmer, Küche u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40681

Luifering 43 3 Zimmer, Küche u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40681

Luifering 53 5 Zimmer, Küche u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40681

Luifering 60 5 Zimmer, Küche u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40681

Lameystr. 9 2. Stad. 7 Zimmer, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40681

Lameystr. 14 2. Stad. 4 Zimmer, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40681

Mar. Josefr. 23 3 Zimmer, Küche, u. v. Rab. Rab. bei Kdcl. S. 10, 10. 40681



Torpedo

Schnellleichte Nähmaschine

General-Vertreter i. Mannheim u. Umgebung

August Graab

Eigene Reparaturwerkstätte.

214/215 a. V. Verführung ohne Verbindlichkeit bestmögk.

Tel. 5244. 214/215 E 5, 12.

Selbst chemisch reinigen

kann jede Frau mit wenig Kosten und geringer Mühe alle Blusen, ganze Kleider aus seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffen mit zarten Farben, Herren-Anzüge, gestickte Decken, Teppiche, Polster etc., wenn sie

Frima

dazu verwendet. **Frima** hat sich glänzend bewährt.

Wer **Frima** einmal gebraucht hat, kauft es immer wieder. Preis der 500 Gramm-Dose, die ausreicht, um eine ganze Anzahl Kleidungsstücke zu reinigen Mk. **1.20**

FRIMA IST PRIMA!

Verkauf in Mannheim:

- Victoria-Drogerie, Schwetzingenstr.
- M. Haunstein, L 14
- Karl Beck, L 12, 6
- Schloss-Drogerie, L 10, 6, Tel. 4592
- Kurfürsten-Drogerie, N 4, Tel. 2758
- Wilh. Walter, Q 7, 3b
- Adler-Drogerie, R 3, 10
- Germania-Drogerie, F 1, 8
- Drogerie P. Karb, E 2, 13
- Gebr. Koch, F 5, 9/10

Buntes Feuilleton.

Der „Junggesellenabschied“ der Braut.
 Und Rehwort wird uns berichtet: Die jungen Amerikanerinnen, die auf der Schwelle von ihrer Mädchenzeit zum Eheleben stehen, wollen häufig die Junggesellen, die vor ihrer Heirat ihren unverheirateten Freunden ein Abschiedsdiner zu geben pflegen, nicht mehr zu beneiden brauden. Eine junge Braut aus der besten Rehworter Gesellschaft hat jetzt den Anfang gemacht und tatsächlich ihre Freundinnen vor ihrer Eheschließung zu einem Abschiedsdiner geladen, zu einem Jungesellendiner. Oder eigentlich zu einem Jungesellendiner, denn sowohl die junge Gastgeberin wie alle ihre Gäste erschienen zu diesem Abschiedessen in Männerkleidern, die sich die jungen Damen von ihren Brüdern geliehen haben mochten. Es war ein seltsamer Anblick, als man zur bestimmten Stunde den vorfahrenen Wagen merkwürdig graziose und zierliche junge Herren enthielt sah, deren stolze, schadenhafter Teint nicht recht zu den Mänteln und Zylinder zu passen schien. Aber im Abtritt unterschied sich die Gesellschaft dieser jungen Damen in Grad und weißer Binde durch nichts, — nur durch den Umstand, daß kein einer der Schöpfung an der Feier teilzunehmen durfte.

Folgschönere Küsse. Berklungen sind die schönen Tage, da Erasmus seinem Freunde Konrad mit der Fröhllichkeit des wahren Wesen schrieb: „Es gibt einen Brauch in England, der dir warm genug empfohlen werden könnte. Geh Du auch dahin, von allen wirst Du mit einem Kusse empfangen; wenn Du eine Reise antreist, so wirst Du mit einem Kusse verabschiedet; Du kehrest heim; und Küsse werden erwidert. Wirklich, wohnst Du gehst, überall gibt es nur Küsse.“ Das war noch in jener schönen Zeit, da der Herr, der ritterlich die schöne Dame zum Tanze führte, nach gutem Brauche einen Kuß beanpruchten durfte. Im schönen England ist, wie eine Londoner Wochenchrift ausführt, dieser schöne Brauch dahin, Cromwell und die strengen Puritaner machten dieser Sitte ein Ende und setzten auf alle Küsse so

schwere Strafen, daß selbst junge Liebende einander kaum noch ihre Uneigung zu zeigen wagten, so lange auch nur die geringste Möglichkeit bestand, daß ein Dritter das sehen könnte. Und die Londoner Chronik aus jenen Tagen erzählt als abschreckendes Beispiel die harte Strafe, die das Gericht über einen gewissen Jakob Marline und Sarah Tuttle verhängte, weil Beamte sie erwischt hatten, die beiden beide beisammen auf einer Kiste saßen, wobei der Jakob Marline seinen Arm um ihre Taille und die Sarah Tuttle ihren Arm auf seine Schulter oder um seinen Nacken gelegt hielt und beide in dieser sündigen Stellung wohl eine halbe Stunde lang verharrten, in welcher Zeit er sie küßte und sie ihn küßte und sie sich gegenseitig küßten, wie das die Zeugen kundtun.“ Bestimmten freilich behaupten, daß schon früher, später und überall das Küßen bisweilen auch folgschönere Schattenfeste gezeigt habe, seit dem Tage, seit der erste Don Juan unter den Höhlenbewohnern die Gattin oder Tochter seines Nachbarn küßte und sich dafür seinen Schädel einschlagen ließ. Selbst ein Kronprinz von England hat einst erfahren müssen, daß es möglich sein kann, „nicht weise, doch zu gut“ zu küßen. Das war der Herzog von Clarence, der spätere Wilhelm IV., der auf einer Reise durch Kanada der hübschen jungen Frau eines Barbiers, der ihn rasieren hatte, einen Kuß stahl. „Da, so,“ so sagte der Prinz ein wenig selbstbewußt, „erzähle Deinen Schweftern, daß der Sohn des Königs von England der Frau eines Yankee-Barbiers einen königlichen Kuß gegeben.“ Doch kaum war das Wort seinem Munde entflohen, so hatte der wilde Barbier, der ausnehmend ein guter Sportsmann war, den hohen Gast mit einem mächtigen Fußtritt auf die Straße befördert, welche Prozedur er mit der Bemerkung begleitete: „Da, so nun erzähle Deinen Landsleuten, daß ein Yankee-Barbier dem Sohne des Königs von England einen königlichen Teint gegeben hat.“ In unseren Tagen milderer Sitte enden die Aufgräber auf der Antikebank; und die Richter sind streng, trotz des heroischen Beschlusses eines Angellanten, der kürzlich in einem Londoner Gerichtssaal nach seiner Verurteilung mit dem Stolz eines Gallus rief:

„Meine Herren, verurteilen können Sie mich, aber den Kuß austreten, das können Sie nicht!“ Er kam besser davon als der irische Bauer, der in einem Gemüseladen ohne Umschweife die hübsche Ladenbesitzerin umarmte und küßte; der Gerichtshof von Dublin verurteilte den allzu Galanten ohne Gnade zu 200 M. Strafe. Derartige Urteile, wenn auch vielleicht nicht in solcher Strenge, sind in Amerika an der Tagesordnung; man braucht nur die Listen der jüngsten amerikanischen Gerichtsurteile durchzublättern, sie führen eine beredte Schar: Hartmann Van Piper, 10 Dollar, weil er Frau Marie Lehmann küßte; Marshall McDaniels, 20 Dollars, weil er Frau Viola Dias küßte. Und unter zahllosen ähnlichen Urteilen finden wir auch die Geschichte des armen Georges Butler, der einen gestohlenen Kuß mit 30 Tagen Haft recht bitter büßen mußte.

Unvergleichlicher Jertum. Herr Schmidt kommt während in den Klub, schlenkert seinen Hut in die Ecke und läßt sich kopfschüttelnd in einen Sessel fallen. „Aber Mensch, was ist denn los, du bist ja ganz bleich?“ „Nie, nie im Leben werde ich mir das vergeihen. Gestern verbot ich einem Herrn mein Haus!“ „Nieder Gott, wenn man Vater junger Töchter ist, muß man manchmal jungen Herrn die Tür weisen.“ „Ein junger Herr?“ „Rein, besser vierzig.“ „Herrgott, in dem Alter sollten Männer eigentlich Besseres zu tun haben, als jungen Mädchen den Kopf zu verdrehen. Ich hätte ihn auch hinausgeworfen.“ „Mensch, sprich nicht so leichtfertig. Erst später hab ich's erfahren, er machte gar nicht meiner Tochter den Hof. Er hatte Absichten auf meine Schwiegermutter.“

Engländer Humor. Eingroher Mann. Die Lehrerin: „Nun sage mir, Fred, wer war der größte Mann, der jemals gelebt hat?“ — „Ganz genau kam ich das nicht fagen,“ antwortete der Junge, „aber ich glaube, das muß Mutter's erster Mann gewesen sein.“

Krankenlosh. „Ich möchte ein nettes Buch für einen Kranken.“ — „Bleibst etwas Frommes?“ — „Ach nein, er befindet sich auf dem Wege der Besserung.“

Die abnehmenden Jahre. „Tommy sagt, ich werde jeden Tag jünger.“ — „Das

meine ich auch. Nächstens werde ich nachsehen, ob dein Name unter den Geburtsanzeigen steht.“

In der Kirche. Während der Gebetsstunde fing ein Baby an zu schreien, und die Mutter stand auf, um die Kirche zu verlassen. Da rief der Prediger ihr nach: „Frau, bleiben Sie nur hier, das Kind stört mich nicht.“ Die Mutter wandte sich um und rief: „Wirklich nicht? Aber Ihr stört das Kind, und deshalb adieu!“

Gelöstes Problem. Frau Naggs fragt eifrig ihren Herrn Gemahl: „John, hast du schon dies Buch gelesen: „Wie man, obgleich verheiratet, glücklich werden kann?“ Herr Naggs: „Natürlich habe ich es nicht gelesen und werde es auch nicht lesen, denn das weiß ich auch ohne dieses Buch. Frau Naggs: „Nun, wie denn?“ Er: „Scheiden lassen . . .“

Norddeutscher Lloyd Bremen

•• Schnell- und Postdampfer ••
 Verbindungen nach allen Weltteilen
 New York + Baltimore
 Philadelphia + Galveston
 von Bremen nach + Kanaka + Cuba +
 Brasilien + La Plata +
 Genoa-New York
 Bremen-Ostafrika + Bremen-Australien
 Austral-Japan- und Singapore-
 Neuguinea-Linie
 Mittelmeer-Dienst
 Nordseebäder-Verkehr
 Reisebüros + Weltreiseführer
 Nähere Auskunft und Brochüren unentgeltlich.
 Norddeutscher Lloyd Bremen
 und seine Veretlungen
 in Mannheim: Baus & Diesfeld,
 Hanfa-Haus D 1, 7/8;
 Heidelberg: Jof. Münd, Hauptstr. 1;
 Ludwigshafen: Peter Klüver, Oggers-
 heimerstraße 24; Wih. Johann,
 Wredestraße 7. 27180



WELTAUSSTELLUNG = GENT 1913

unt. d. Protektorat Sr. Majestät d. Königs d. Belgier
Mai — November

Auskunft erteilt das Präsidium des Komitees Deutscher Aussteller a. d. Weltausstellung Gent 1913, Frankfurt a. M., Wellfrauenstraße 10.



Dr. Klebs Yoghurt

Preparate — von Ärzten selbst gebraucht u. verordnet — konzentrierte Fermentkulturen — Diätetisches Mittel I. Ranges zur Reinigung des Verdauungstraktes und Darmschwächen, vorzuziehen bei Magen- und Darmstörungen. —

Y-Tabletten
 40 St. = 1.50 Mk.
 100 St. = 3.00 Mk.

Y-Ferment zur Selbstherstellung v. Y-Milch = 2.50 Mk.

(ausreich. 3 Monate). In Apothek. u. Droger.: wo nicht auch direkt portofrei. Proben mit Zeugnis über vorzuz. Erfolge kostenlos von 1910

Bakteriol. Labor. v. Dr. Ernst Klebs, München 23.

Meine Spezialitäten:

- Kalbs-Leberwurst
- Gänse-Leberwurst
- Ser. Bugschäufele
- Haberack'l Bockwürste
- Frankf. Siedewürstchen
- Wiener-Würstchen.

August Schneider

J 3a, 6 August Schneider J 3a, 6
 Telephon 1720 Telephon 1720

Fabrik feiner Würst- und Fleischwaren.
 Filialen: Meerfeldstrasse 40 und Uhlandstrasse 42.

Dorän Kraft Malz

ist das vorzüglichste, billigste und bestwirksame Präparat für alle Lungen-, Brust- und Halskrankheiten. Dr. P. P. in W. schreibt: „Mit Ihrem Dorän Kraft Malz habe ich in einem Falle von Katarh der oberen Luftwege, der sich alle Winter einstellt, nach versuchten verschiedenen Mitteln, einen recht schönen Erfolg erzielt.“ Dr. med. G. in T. sagt: „Meine Frau, die an einem chronischen Lungenkatarh leidet, wurde von Professor Neusser Ihr Dorän Kraft Malz ordniert. Ich habe das Mittel durch längere Zeit gegeben und mit recht gutem Erfolge.“ Dr. P. G. „Ihr Dorän Kraft Malz scheint sich sehr gut zu bewähren, auch Asthmatikern grosse Linderung zu verschaffen.“ Dose 4 1 Mk.

Allein zu haben bei **E. Weidemann, Liebenburg** (Harz), Ausf. Broschüre gratis.

Eine gute Waldjagd
 in der Nähe von Weinheim sofort abzugeben. Bestand an Rehwild gut, alles Wild vorhanden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 11287

Lockenwasser
 gibt jedem Haar unverwundliche Locken und Wellenkrause. 9093
 Glas 1 Mk. und 60 Pf.

Kurfürsten-Drogerie
Th. von Elchstedt
 Kunststrasse N 4, 13/14 (Kurfürstenhaus).
 Ein Versuch überzeugt.

Badische 1 Mk. Geld-Lotterie
 Ziehung sicher 15. Febr.
 Geldgew. bar ohne Abz.
45800 M.
 Hauptgewinn
20000 M.
 127 Goldgewinne zus.
13000 M.
 6160 Geldgewinne zus.
12800 M.
 Lose 4 1 Mk.,
 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg.
 empfiehlt Lott.-Untern.
J. Stürmer
 Strassburg i. E., Langstr. 107
 in Mannheim: Herberger, Lotteriegewsch. E. H. u. O. 6, 5 Lotteriebüro Schmitt, F. 2. 1. A. Schmitt, R. 4, 10, G. Hochschwender F. 7, 14, G. Engel, Mannheimer Tageblatt, C. Kirchheimer, A. Dreesbach, Nehl, Sgm. Kohl, Gust. Engel, Schw.-Str. 1, J. Schrotz, A. Kromer, A. Ködel, F. Schüle, P. 3, 3. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn 20133

Droserin von med. Autoritäten als bestes
Keuchhustennittel
 anerkannt. Fragen Sie Ihren Arzt. Verkauf in allen Apotheken. Haupt-Depot: Schwann-Spülwerk, Frankfurt a. M. 3. Preis N. L. — 24/25 u. 11 M. 124

Verloren
 Silberne **Damenuhr**
 Sonntag nachmittag auf dem Wege von Langstraße bis R. 6. Abzugeben gegen Belohnung. Näheres in der Expedition. 78127

Vermisochtes
Lastauto-Unternehmer
 gesucht für Transportübernahme. Gef. Offert. unt. Chiffre K. J. 78129 an die Exped. d. Bl.

Heirat
Heirat.
 Rinderlof, nette Wittwe 35 J., ev., wünscht m. bess. Herrn in gl. Lebenslage bekannt zu werden. Gef. Off. monatl. m. Bild unt. Nr. 11238 an die Exp. d. Bl.

Sel. selb. Handwerker, Witw. m. Kind, 43 J., evgl., m. H. gut. Weid., 2000 bis 2500 M. Einkom., wünscht m. Reik. alt. Dienstmädch., od. kinderl. Witwe, a. Heb. u. Lande, zwecks bald. Heirat u. Verbind. zu treten. Knappm. weidl. Gef. Off. unt. 632 M. H. Hauptpostlagernd Mannheim. 40

Auf der Freibank
 heute mittag 2 Uhr ab **getochtes** 1478
Ruhfleisch
 zu 50 Pfg. per Pfd. Schlachthofverwaltung.

Magazine
Sageraum m. Büro
 zu verm. 11250
 Neb. Ruvrechtstr. 18, 11.

Masken
 Neue spanierin in Samt u. Seid. Pallante, Frühling-Geisen, Vergh-meinlich, hoch. Sagenen. Tirol n. 3—10 M. 1. verl. u. 6. verlauf. R 3, 9, p. 1128

Damenmasken
 billig zu verkaufen. 1048
 Hofenauerstr. 21, p. 1.
 Dieh. Hieronimus zu verl. M 7, 21, 2 27.
Damenmasken zu verkaufen
 Frühlingserwachen 78106
 Reppelstr. 11, 3 Trepp.

Weisse Woche

Grosse Mengen weisser Waren in unseren
bekannt guten Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen!

Aluminium!

Nur extra schwere unbord. Ware!

Fleischtöpfe	12 14 16 18 20 22 24 26 cm	1.25 1.65 1.95 2.45 2.95 3.50 4.50 5.50
Nudelpfannen	14 16 18 20 22 24 26 cm	1.25 1.65 1.95 2.35 2.85 3.50 4.25
Milchtöpfe mit Ausguss	9 9 10 12 14 16 18 cm	68 85 1.20 1.50 1.85 2.35 2.85
Milchkocher	14 16 18 cm	2.25 2.95 3.65
Eierpfannen	12 14 16 18 20 22 cm	85 1.10 1.30 1.65 1.95 2.35
Schaumlöffel	9 10 cm	68 Pf. 78 Pf.
Schöpflöffel	9 10 cm	68 Pf. 78 Pf.
Sauceöffel		78 Pf.
Backschaufel		75 Pf.
Fischkellen		78 Pf.
Löffelbleche 25 cm		4.75

Diverse Haushaltartikel!

Gewürzschrank weiss, lackiert	95 Pf.
Brotkapsel weiss, lackiert mit Goldstreifen	95 Pf.
Elagerer mit Kaffee-, Tee-, Zucker-Büchsen, weiss lackiert	95 Pf.

Steingut!

Salz- oder Mehlmetzen Stück	35 Pf.
Speiseteller tief oder flach glatt	25 Pf.
Speiseteller tief oder flach gerippt	30 Pf.
Salattieren □	18, 25, 35, 48 Pf.
Saucieren glatt	45 Pf.
Becken flach, Hd., gross	55, 75, 95 Pf.
Toilette-Eimer	2.45, 3.45
Nachtöpfe	33 Pf.
Obertassen Stuttgart 4 Stück	30 Pf.
Waschgarnituren creme, Steing., gross	2.45

Emaile, weiss

Fleischtöpfe	16 18 20 22 24 26 cm	48 68 85 98 115 145 Pf.
Deckel	16 18 20 22 24 26 cm	20 25 30 35 42 48 Pf.
Milchtöpfe mit Ausguss	10 12 14 16 18 cm	35 45 58 72 88 Pf.
Nudelpfannen mit Stiel	14 16 18 20 22 24 cm	35 45 55 65 78 90 Pf.
Kasserolle, con. mit Stiel und Ausguss	14 16 18 20 cm	45 60 75 80 Pf.
Omelettepfannen	16 18 20 22 cm	30 40 48 58 Pf.
Wasserkessel	18 20 22 cm	125 145 175 Pf.
Schüsseln	24 26 28 30 32 34 cm	28 35 42 48 55 60 Pf.
Teigschüsseln	32 36 40 cm	95 135 175 Pf.
Wannen, oval	45 50 55 cm	195 245 295 Pf.
Milchkocher	14 16 18 cm	110 145 185 Pf.
Muschelkonsole mit Mass		90 Pf.
Löffelblech komplett mit 4 Löffel.		1.95
Sand-, Soda-, Seifenbehälter		1.25, 90
Kaffee Kannen	48, 68, 82, 98 Pf.	
Eimer ca. 28 cm		1.25, 85 Pf.

Galanterie!

Porzellanleuchter mit buntem Schirm	1.25
Vasen creme mit Gold	95 Pf.
Glassatz best; Sturzflasche mit 3 Gläser u. Tablett	98 Pf.

Porzellan!

Satz Milchtöpfe mit Goldband 6 Stück Satz	1.25
Dessertteller mit Goldband 3 Stück	50 Pf.
Goldbandtassen mit Untertassen 3 Stück	50 Pf.
Kaffeeservice steil, weiss	1.25
1 Fruchtsohle auf Fuß mit 6 Teller	90 Pf.
Satz Schüsseln 6 Stück im Satz	90 Pf.
Salatiere mit 6 Dessertteller	90 Pf.
2 Platten groß, rund, tief und flach	90 Pf.

Damen-Konfektion!

Weisse Blusen in Batist mit Stickereien	1.95
Weisse Blusen in Waschrolle mit eiq. Einsätzen	2.90
Weisse Blusen in Batist u. Vello m. reichen Stickereien	3.75
Weisse Blusen in Robusierkreuz u. Valenciennes-Eins.	4.75
Weisse Blusen in Vello und Stickerei-Stoffen	6.75
Weisse Blusen in Vello mit Stickerei-Motiven	8.50
Weisse Balkkleider in Stickerei-Batist	9.50
Weisse Balkkleider in Tüll m. farb. Unterfeld	19.00
Weisse Balkkleider in Vello, Tüll u. Stickerei-Stoff	28.00
Weisse Kinderkleider in Stickerei-Stoffen	3.75
Weisse Kinderkleider in Vello und Stickerei-Stoff	5.50
Weisse Kostümröcke in Cheviot	6.50

Weisse Kleiderstoffe!

Wollbatist solide Qualität	78 Pf.
Wollbatist 95/110 cm	1.95, 1.65, 1.25
Ca. 3000 Meter weiss durchbrochene Waschstoffe in sol. empfehlenswerten Qualitäten	58, 45, 38, 28 Pf.

Ein Posten **Wash-Volle** weiss, ca. 115 nur best. Schweizer Fabrikat, Meter **1.28**

Schweizer Stickerei-Roben

in Batist und Vello in neuen Stickerei-Designs, gute und beste Ausführungen

18 50	13 50	9 50	7 75
-------	-------	------	------

Schweizer Stickerei-Stoffe

ca. 120 cm breit

6 75	2 75	1 85	1 25
------	------	------	------

Schuhwaren!

Weisse Satin-Salonschuhe	1.75
Weisse Atlas-Salonschuhe	2.45
Weisse Glacéleder-Salonschuhe	2.75
Weisse Glacéled.-Spangonschuhe	2.95
Weisse Atlas-Salonschuhe elegant	4.50

Weisse Glacé-Salonschuhe elegant	3.75
Weisse Glacéleder-Bindschuhe mit breiten Bändschleifen	5.90
Weisse Holländer Holzschuhe mit Lederkappen für Karneval	1.25
Weisse Turn-Schlappchen 20/42	85 Pf.
Damen- od. Herren-Leisten per Paar	95 Pf.

Auf sämtliche eleganten Ballschuhe gewähren wir während der Weissen Woche einen **Rabatt von 15%**

Herren-Artikel!

Farb. Oberhemden durchgeh. gemustert	2.95, 1.95
Weisse Oberhemden m. weisem Piqué-Falten-Einsatz	2.90
Weisse Oberhemden mit eiq. Piqué-Einsatz, guter Rumpfstoff	3.95
Herrn-Kragenschnör Kunstseide, gestr. oder mercerisiert	95 Pf.
Weisse Serviteurs glatt	60, 35, 25 Pf.
Weisse Piqué-Serviteurs mit Falten	90, 75, 50 Pf.

Trikotagen!

Ein großer Posten **Herren-Einsatzhemden** nur gute Qualitäten mit Ia. franz. Einsätzen (weil unter Preis)

2.95 1.95

Damen-Kombinationen Baumwolle gestreift	95 Pf.
Untertaillen weiß, gestr. mit lang. Ärmeln	1.25, 95 Pf.
Untertaillen mercerisiert, mit langen Ärmeln	2.50
Sportätze weiß	48 Pf.
Sportätze aus Kunstseide	95 Pf.
Kragenschnör Kunstseide	95 Pf.
Herrn-Handschuhe weiß gestreift	95 Pf.
Normal-Unterhosen od. Jacken gute Qualität	95 Pf.
Damen-Suede Handschuhe (weiß, 2 Kn.)	95 Pf.

Im Erfrischungsraum!

Zur Einführung!

Gratis-Ausgabe von Kresses „Jogurt-Speisen“

Eigene Konditorei	Weisse Damen-Torten	1.20
	Münchner Weiss-Würstchen mit Sauerkraut u. Brötchen Portion	40 Pf.

